# Wiesbadener Zeitung
# Rheinischer Kurier

Erscheint 12mal wöchentlich.
Bezugspreis:
Abholer monatl. 70 ₰, viertelj. 2.10 ℳ
Durch Träger und Agenturen:
Monatl. 80 ₰, viertelj. 2.40 ℳ
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatl. 1 ℳ,
viertelj. 3 ℳ (ohne Bestellgebühr).
Ins Ausland:
Unter Kreuzband 15 ℳ vierteljährl.

Mittelrheinische Zeitung.

Verlag und Redaktion: Nikolasstraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Anzeigenpreise:
Die Kolonelzeile in Wiesbaden 20 ₰,
Deutschland 30 ₰, Ausland 40 ₰.
Die Reklamezeile 1.50 ℳ.
Anzeigen-Annahme:
Für Abendausgabe bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Fernsprecher:
Inserate und Abonnement: Nr. 199,
Redaktion: Nr. 133; Verlag: Nr. 819.

53 Abend-Ausgabe. | Donnerstag, 29. Januar 1914. | 68. Jahrgang.


## Tagesschau.

Die Revolutionäre auf Haiti haben den Marsch nach der Hauptstadt angetreten.

Durch die jetzt bewilligte ungarische Wehrvorlage erhöht sich das Rekrutenkontingent der österreichisch-ungarischen Armee um 31 000 Mann.

In Esmoriz (Portugal) wurden durch Einsturz des Fußbodens einer Kapelle 2 Personen getötet und viele verletzt.

## Die Orientfrage.

XX Diplomatenmühlen mahlen langsam. Die Antwort Englands auf die von den Dreibundmächten über die südalbanische- und die Inselfrage überreichte Note ist nun endlich erfolgt. In dieser Antwort drückt die englische Regierung ihre Befriedigung darüber aus, daß die Note der Mächte des Dreibundes dem englischen Vorschlage prinzipiell zugestimmt hätte, andererseits hat sie doch noch einige Ausstellungen zu machen; denn sie verlangt eine genauere Präzision folgender drei Punkte:

1. Griechenland könnte nicht verantwortlich gemacht werden für etwaige Unruhen im Epirus nach Zurückziehung der griechischen Truppen.

2. In der Frage der Dodeka Nees seien wohl die Türkei und Italien die Hauptinteressenten, jedoch könne nicht geleugnet werden, daß an der endgültigen Lösung in der Frage alle Mächte, wie dies ja auch auf der Londoner Botschafter-Konferenz festgestellt wurde, interessiert seien, und daß daher die Mächte bei der endgültigen Lösung der Dodeka Nees-Frage ihr Wort mitzusprechen hätten. Schon jetzt müsse der auch auf der Londoner Botschafter-Konferenz ausgesprochene Grundsatz betont werden, daß keine Großmacht den territorialen Besitz einer Insel erhalten dürfe.

3. Die Großmächte kommen überein, daß eventuell geeignete Maßregeln ergriffen werden, um einen etwaigen Widerstand gegen die von den Großmächten beschlossene Lösung zu beheben.

Der Bescheid der Dreibundmächte hierauf wird natürlich auch wieder einige Zeit in Anspruch nehmen, und so geht dieses Spiel wahrscheinlich noch längere Zeit hin und her. Inzwischen aber beginnen die beiden Hauptbeteiligten, Griechenland und die Türkei, ungeduldig zu werden und vom Goldenen Horn kommen Meldungen, aus denen hervorgeht, daß die Türkei umfangreiche Vorbereitungen trifft, die darauf schließen lassen, daß man erforderlichen Falles vor einem nochmaligen Appell an die Waffen nicht zurückschrecken werde. Vielleicht hat man mit dem Aussteuern solcher Nachrichten nur den Zweck im Auge, einen Druck auszuüben, immerhin lag die Gefahr einer neuen Komplikation recht nahe. Doch scheint es, als habe man inzwischen eingesehen, daß es nicht ratsam sei, den Bogen allzu straff zu spannen und so heißt es denn jetzt, daß Besprechungen über eine Lösung der Inselfrage direkt zwischen Griechenland, der Türkei und Italien in Konstantinopel selbst stattfinden sollen, an denen der griechische Ministerpräsident Venizelos, sowie auch der italienische Botschafter teilnehmen würden und eine Bestätigung der Meldung bringt folgende Drahtnachricht:

**Konstantinopel**, 28. Jan. Es darf nunmehr als feststehend gelten, daß die Lösung der Inselfrage ohne Einmischung der anderen Mächte zwischen der Türkei, Griechenland und Italien erfolgen wird. Italien, das erst 75, dann 200 Millionen Entschädigung verlangte, soll jetzt zur Zurückgabe der besetzten zwölf Inseln gegen wirtschaftliche Zugeständnisse besonders in Smyrna und Adalia bereit sein. An der Bereitwilligkeit Griechenlands, die mit vollkommener Autonomie auszustattenden Inseln Chios und Mytilene gegen die Zwölfinselgruppe der Türkei wiederzugeben, besteht kein Zweifel mehr.

Es ist vielleicht so am besten, wenn sich die drei Mächte untereinander über den Inselstreit auseinandersetzen und einigen. An der Zeit wäre es wahrlich, daß man endlich am Balkan zur Ruhe käme, denn auch die wirtschaftlichen Verhältnisse leiden ungemein unter der unklaren Lage, und nicht nur die der Balkanstaaten, sondern auch die der dort interessierten Mächte. Wohl dürfte hier eine Regelung noch schwieriger sein, da die Verhandlungen nur sehr langsam vorwärts schreiten und schließlich auch Eifersüchteleien keine Seltenheit sind. So gelangt z. B. jetzt in der Pariser Presse anläßlich der Besprechung des Berliner Aufenthaltes Venizelos' die Erwartung zum Ausdruck, daß Griechenland sich an das in Paris vereinbarte Programm der 500 Millionen-Anleihe halten und durch die den deutschen Schiffsbauwerften zu erteilenden Aufträge die griechischen Finanzen nicht ohne Notwendigkeit belasten werde. Diese kleinliche Eifersüchtelei ist, obwohl sie an den Tatsachen selbst nichts zu ändern vermag, bezeichnend für die in Pariser leitenden Kreisen herrschende Stimmung.

*

### Zur Inselfrage.

Die französische und die russische Regierung haben gestern das Londoner Auswärtige Amt davon benachrichtigt, daß sie den Vorschlag Sir Greys annehmen und daß ihrer Meinung nach der Entschluß der Großmächte über die Südgrenze Albaniens und in der Inselfrage den Regierungen in Athen und Konstantinopel offiziell mitgeteilt werden müßte.

*

### Neue Kriegswolken am Balkan.

Aus Paris meldet der Draht: Trotz der friedlichen Versicherungen der bulgarischen Minister in ihren Wahlreden hält die Erregung in Sofia gegen die südlichen und westlichen Nachbarn an. Aus Belgrad wird gemeldet, daß der Kriegsminister den kommandierenden Generälen Befehl erteilte, die Ausbildung der kürzlich eingestellten Rekruten zu beschleunigen, damit diese für einen eventuellen Feldzug im Frühjahre vollständig ausgebildet sind. — Weiter wird gemeldet, daß eine große Anzahl bulgarischer Soldaten damit beschäftigt ist, auf den Höhen längs der serbischen Grenze Verschanzungen aufzuwerfen. Diese Arbeiten schreiten jedoch infolge des hohen Schnees nur sehr langsam vorwärts.

## Die mexikanische Krisis.

ℓ Präsident Wilson soll den Mitgliedern des Senats-Komitees für auswärtige Angelegenheiten erklärt haben, die Beziehungen der Union zu Mexiko seien nach wie vor sehr gespannt, die Lage außerordentlich ernst. Mögen auch die Rebellen jüngst erhebliche Schlappen von den Regierungstruppen erlitten, es mit ihrem angeblich geplanten konzentrischen Vormarsche gegen die Hauptstadt noch gute Weile haben: das bedenklichste Symptom für Huerta ist der Ausbruch einer Verschwörung unter seinen eigenen hauptstädtischen Besatzungstruppen. Seiner großen Wachsamkeit ist es allerdings gelungen, das Komplott rechtzeitig durch Verhaftung und ihr in der Nacht unmittelbar folgende Erschießung des Generals Gonzales und seiner 19 Spießgesellen zu vereiteln. Aber wenn nun einmal seine Witterung versagt? Auch Madero fiel doch durch eine Truppen-Meuterei in der Stadt Mexiko!

Sollte aber Huerta stürzen, so erschien damit die Gefahr eines Zusammenstoßes mit der Union keineswegs beseitigt, sondern vielleicht eher erhöht durch die anarchischen Zustände, welche dem Verschwinden des Diktators voraussichtlich folgen würden. Und sollte es erst einmal zu einem Einmarsche von Unionstruppen gekommen sein, so hätte es mit ihrer Wiederzurückziehung vermutlich ähnlich gute Wege wie mit Frankreichs Abzug aus Marokko. Europa aber würde in diesem Falle nicht einmal einen Versuch machen, den Amerikanern in den Arm zu fallen.

Aufregender werden die vorliegenden Nachrichten durch den Zusatz, daß die mexikanische Krisis sich mehr und mehr durch drohende Auseinandersetzungen mit Japan verwickle. Man will in Washington ganz zuverlässig unterrichtet sein, daß Huerta seit langem Waffen von der japanischen Regierung, nicht etwa von Privaten, erhält. An sich sind solche Unterstützungen Japans gutes Recht, solange kein Kriegszustand Mexikos mit der Union besteht, und es verrät ganz das schlechte Gewissen der Amerikaner, wenn sie darob zürnen. Sollte sich aber wirklich die Mutmaßung bestätigen, daß die Ueberlassung einer Kohlenstation an der vielgenannten Magdalenen-Bai den Dank Huertas für diese Gunst betätigen werde, so liegt auf der Hand, welcher Entrüstungssturm die Gebiete nördlich vom Rio Grande durchtoben würde, wenn tatsächlich die gelben Leute, die man in Oberkalifornien nicht haben wollte, sich in Niederkalifornien niederlassen wollen.

Am Panamakanal schreitet Schritt für Schritt die amerikanische Besitzergreifung fort. Jetzt hat man den Erbauer der neuen Welt-Wasserstraße, Oberst Goethals, als Zivilgouverneur der Kanalzone eingesetzt, also tatsächlich dort, auf ehemals columbischem Boden, eine amerikanische Verwaltung eingeführt. Wie lange wird es dauern, und der geöffnete Schlund verschlingt auch den Rest der „souveränen" Republik Panama, welche nordamerikanische Umtriebe vor einem Jahrzehnt als sechsten der mittelamerikanischen Kleinstaaten auf die Beine gestellt haben. Die unbedingte Beherrschung der neuen Durchfahrt ist den Yankees eben zu wichtig. Ihre militärische Vorherrschaft dort zu sichern, spielen sie in den Gebührenfragen usw. jetzt Europa, besonders England gegenüber, die Nachgiebigen.

## Bevorstehender Rücktritt der elsaß-lothringischen Regierung.

Zum Rücktritt des Statthalters Grafen Wedel erfährt der Straßburger Korrespondent des „Berliner Tageblatts" folgendes:

Der Statthalter hat bereits vor der Zaberner Affäre die Reichsregierung wissen lassen, daß er infolge seines hohen Alters und der Kränklichkeit seiner Gattin das Amt niederzulegen gedenke. Er mußte jedoch seinen Rücktritt immer wieder hinausschieben und hat ihn schließlich im Einverständnis mit der Reichsregierung auf den Spätherbst d. J. festgesetzt. Daß dieser Termin nicht eingehalten worden ist, ist natürlich einzig und allein durch die Zaberner Affäre verursacht worden. Graf Wedel hat sowohl in Straßburg als auch in Berlin dem Kaiser und dem Reichskanzler kein Hehl daraus gemacht, daß die Erledigung der Zaberner Affäre nicht seinen Ansichten entsprechend zum Austrag gemacht wurde. Man nimmt an, daß außer dem Staatssekretär und dem Unterstaatssekretär sowie dem Präsidenten des Oberschulrats, Dr. Albrecht, auch der Präsident der Wasserbauverwaltung, Dr. v. Trautt, aus seinem Amt scheiden wird.

Man erwartet auch große Veränderungen in den höheren Beamtenstellen. Aller Voraussicht nach wird Unterstaatssekretär Mandel nach seiner Demission Kurator der Universität Straßburg werden. — Wie erst jetzt bekannt wird, beabsichtigt der Straßburger Weihbischof v. Bulach, ein Bruder des Staatssekretärs, über die Zaberner Angelegenheit eine Broschüre herauszugeben.

Was bis jetzt über die neuen Männer verlautet, beruht meist auf Vermutung und Kombinationen. Fest dürfte stehen, daß der Oberlandesgerichtspräsident Molitor zum Nachfolger des Unterstaatssekretärs Dr. Petri ausersehen ist. Es verlautet, daß sonst kein elsaß-lothringischer Beamter ins neue Ministerium eintreten soll.

*

### Berliner Pressestimmen.

Einige Morgenblätter bringen bereits Kommentare über die Regierungskrise in Elsaß-Lothringen:

„Berliner Lokal-Anzeiger": „Die Zukunft der Reichslande hängt, wie wir wiederholt betont haben, davon ab, daß die richtigen Männer gefunden werden, denen die schwierige Aufgabe anvertraut werden soll, seine Geschicke zu lenken. Man kann nur wünschen, daß bei der jetzt zu treffenden Auswahl es an geeigneten Kräften zur Auswahl nicht fehlen wird."

„Tägliche Rundschau": „Die durch die Zaberner Unruhen und Wirrungen so schwer bloßgestellten Straßburger Regierungsmänner haben also ihre Entlassung nachgesucht und warten auf deren Genehmigung. Wir hoffen, daß ihnen von Berlin aus kein Hindernis in den Weg gelegt wird. Denn ohne Aenderung des Straßburger Regierungs- und Verwaltungssystems ist eine Besserung der elsässischen Krise nicht zu erhoffen."

„Berliner Tageblatt": „Wenn die Lösung der Frage jetzt durch das Vorgehen der reichsländischen Regierung beschleunigt wird, so liegt das ebensoviel im Interesse der Reichslande wie im Interesse des Reiches. Die so geschaffene Klärung ist der herrschenden Unklarheit vorzuziehen, schon damit man sich auf den neuen Kurs einrichten kann. Natürlich wird es darüber hinaus notwendig sein, die Anträge und Schritte der reichsländischen Regierung der Oeffentlichkeit bekannt zu geben. Zu weiterem Versteckenspiel ist die Angelegenheit sogar nach der Auffassung des Reichskanzlers doch zu ernst."

„Vossische Zeitung": „Die Entscheidung ist noch nicht gefallen. Aber man kann sie unschwer voraussehen. Vielleicht sieht der Reichskanzler in der Entlassung der Männer, die für die Unabhängigkeit der Zivilgewalt und für die Rechtssicherheit des Bürgertums eingetreten sind, eine Sühne für das Unrecht, von dem er gesprochen hat. Der Fall Zabern hat zu einem Siege der Militärgewalt auf der ganzen Linie geführt, und im Grunde wäre es durchaus folgerichtig, wenn anstelle des Grafen Wedel General von Deimling und anstelle Zorn von Bulachs Oberst v. Reuter treten würde."

„Morgenpost": „Die reaktionären Scharfmacher, die echtpreußischen Leute sind es, die jubelnd triumphieren, daß nunmehr der eiserne Besen in Elsaß-Lothringen seinen Einzug hält. Er wird alles auskehren, was in mehr denn 40jähriger Friedenszeit in Elsaß-Lothringen für das Deutschtum, für die Wiedergewinnung eines uns lange entfremdeten hochwertigen Volksstammes getan ist. Südlich der Mainlinie wird man dem Treiben der echtpreußischen Leute in den Reichslanden mit Ingrimm zusehen. Eine neue Vertiefung der Mainlinie, das ist der Schlußakkord der Zaberner Affäre, der Schlußakkord der Jubelchöre des Jahres der glorreichen Erinnerungen an 1813."

## Kurze politische Nachrichten.

### Drahtlose Fernmeldung des Kaisers an Präsident Wilson.

Wie wir erfahren, hat jetzt zum erstenmal eine direkte drahtlose amtliche Verbindung zwischen Deutschland und Amerika stattgefunden. Auf Befehl des Kaisers ist der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft eine Meldung des Kaisers an den Präsidenten Wilson zur drahtlosen Beförderung nach Amerika zugegangen. Die der Hochfrequenz-Maschinen-Aktiengesellschaft gehörige Meldestelle in Eilvese bei Hannover hat diese Meldung drahtlos weitergegeben und die Empfangsstelle Tuckerton in Amerika hat den fehlerfreien Eingang bestätigt. Die Entfernung zwischen der Aufgabe- und der Empfangsstelle beträgt 6500 Kilometer.

*

### Kleine Anfragen.

Zwei neue kleine Anfragen sind im Reichstag gestellt worden. Der Abgeordnete Dr. Trendel (Ztr.) fragt an: In weiten Kreisen der Bevölkerung und der Steuerbehörden herrscht trotz der Erklärung des Herrn Reichsschatzsekretärs vom 16. Januar d. J. noch Unklarheit darüber, ob das nach dem Wehrbeitragsgesetz nach dem Stande vom 31. Dezember 1913 festgesetzte Vermögen, mag es nach dem Ertragswert oder nach dem gemeinen Wert (Verkaufswert) festgestellt worden sein, unverändert gemäß §§ 19 und 20 des Besitzsteuergesetzes bei der Feststellung des Vermögenszuwachses im Jahre 1917 zugrunde zu legen ist oder ob im Jahre 1917 die Grundbesitzer von neuem eine nachträgliche Bewertung ihrer Grundstücke nach dem Ertragswert oder Verkaufswert rückwirkend auf das Jahr 1914 beantragen können. Eine bestimmte Auskunft über die Ansicht der Reichsleitung würde im Volke beruhigend wirken und eine Anzahl von Berufungen hintanhalten. Ist der Herr Reichskanzler bereit, hierüber Auskunft zu erteilen?

In einer weiteren Anfrage erkundigt sich der Abgeordnete Sittard (Ztr.), ob beabsichtigt sei, das Infanterieregiment Nr. 99 wieder nach Zabern zu verlegen oder ob ein anderes Regiment nach Zabern in Garnison kommen soll.

### Zabern in der württembergischen Kammer.

Die Antwort der württembergischen Regierung auf die Anfrage in der Kammer betreffs des Eingreifens des Mili-

tärs bei inneren Unruhen ist jetzt erfolgt. In derselben heißt es, daß die gesetzlichen Grundlagen für ein Eingreifen des Militärs bei inneren Unruhen in dem Gesetz von 1849 gegeben sind. Danach darf ein solches Eingreifen nur nach vorausgegangener Aufforderung der zuständigen Zivilbehörden erfolgen. Die preußische Kabinettsorder von 1820 ist in Württemberg nicht zur Einführung gelangt. Anläßlich der Militärkonvention von 1870 sind natürlich auch einige preußische Gesetze und Verfügungen über den Waffengebrauch des Militärs in Frage gekommen. Seinerzeit haben die beteiligten württembergischen Ministerien die Frage einer Prüfung unterzogen, welche Aenderungen dadurch das württembergische Gesetz von 1849 erfahren habe. Diese Prüfung habe aber ergeben, daß die Vorschriften des Gesetzes von 1849 unberührt geblieben sind. Schon 1893 ist eine Anweisung seitens der württembergischen Regierung an die Kreisregierungen und das württembergische Armeekorps erfolgt. Hiernach sind die Organisationen der Departements des Innern und des Krieges fortlaufend über die Rechtslage zu unterrichten.

### Die Errichtung des neuen Kolonialgerichtshofes in Hamburg

wird seitens des Reichskolonialamts keinen Widerspruch finden, wenn die Mehrheit des Reichstags den von der Kommission gefaßten Beschluß bestätigen sollte. Der Beschluß der Kommission hat in Hamburg große Befriedigung hervorgerufen. Wie bekannt, sind von der Hamburger Großkaufmannschaft die Mittel für das Dienstgebäude des neuen Kolonialgerichtshofs bereits gestiftet worden. Im Reichstag besteht die Absicht, den Gesetzentwurf möglichst bald zu verabschieden, da über seine Hauptbestimmungen größere Meinungsverschiedenheiten nicht herrschen.

### Die neue ungarische Wehrvorlage.

Die ungarische Wehrvorlage ist gestern im Abgeordnetenhaus angenommen worden. Darnach wird das Rekrutenkontingent der österreichisch-ungarischen Armee um 31 000 Mann erhöht. Das gesamte Rekrutenkontingent in Ungarn wird demnach 106 604 Mann betragen.

### Die Revolution auf Haiti.

Während die amerikanischen Truppen die amerikanische Gesandtschaft, die Kabelstation und das französische Hospital in Port-au-Prince bewachen, beschützen die deutschen Truppen die übrigen Gesandtschaften und die Läden der Deutschen. Die Straßenkämpfe scheinen noch fortzudauern.; auch Plünderungsversuche sind häufig.

Wie aus Haiti gemeldet wird, ist der ehemalige Minister Davilmar Theodore zum Führer der Revolutionäre ausgerufen worden. Er hat mit seinem Generalstab und 2000 Soldaten den Marsch nach der Hauptstadt angetreten.

## Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 29. Januar.

**Eine Bombe für die Armenverwaltung.** Ein seltsamer Fund wurde heute Vormittag im Gebäude der städtischen Armenverwaltung an der Bahnhofstraße gemacht. Dort lag seit dem frühen Morgen vor dem Zimmer des Herrn Aust eine Blechbüchse, die zunächst nicht weiter beachtet, schließlich aber doch als ein nicht an gehöriger Stelle befindlicher Gegenstand aufgehoben wurde. Die festverschlossene Büchse machte einen etwas verdächtigen Eindruck, weshalb sie von den Beamten nach dem Hofe gebracht und dort geöffnet wurde. Es stellte sich heraus, daß die blecherne Hülse ein Uhrwerk und ein Gemisch — anscheinend aus Sand und Petroleum — enthielt, über dessen Charakter und Explosionskraft keiner der Anwesenden Klarheit gewinnen konnte. Die schreckliche Büchse enthielt ferner einen Brief mit noch schrecklicheren Versen, in denen es am Anfang heißt:

Treibt's nur nicht zu weit,
Sonst steht die Leichenhalle bereit ...

Die Beamten übergaben den Fund der Polizei.

**Kaufmännischer Verein.** Gestern Abend sprach im großen Saal der Turngesellschaft auf Veranlassung des Kaufmännischen Vereins Hauptmann a. D. Rhein. Der Vortragende, als Kriegskorrespondent während des Balkankrieges im türkischen Lager zugelassen, schilderte seine mit großen Schwierigkeiten verbundene Reise nach Konstantinopel, seine Erlebnisse in dieser Stadt und die langwierige, durch mancherlei Aufenthalte unterbrochene Fahrt nach der Front. Hauptmann Rhein ist ein Freund der Türken. Er schilderte das Verhalten der türkischen Soldaten im Felde als tadellos. Nie hat er etwas von Grausamkeiten bemerkt, nie sind ihm Plünderungen und Diebstähle vor Augen gekommen. Im Gegenteil, das letzte Brot teilten sie mit dem Hungrigen, die ihrer Habe und Heimat Beraubten behandelten sie mit größter Menschenfreundlichkeit und Schonung. Der Redner hat die Schlachten bei Kirkilisse und Lüle-Burgas miterlebt. Man hat von benachbarter Seite vielfach behauptet, daß diese Schlachten eine eklatante Niederlage der deutschen Kruppgeschütze bedeuteten. Aus den Beobachtungen des Redners geht jedoch hervor, was ihm auch von türkischer Seite wiederholt bestätigt wurde, daß die Geschütze an und für sich Glänzendes leisteten und von denen der gegnerischen Seite in keiner Weise übertroffen wurden. Ihr Versagen in den obenerwähnten Kämpfen lag nur an einer himmelschreienden Nachlässigkeit der türkischen Intendantur, an einem gänzlichen Mangel an Munition. Später, in den Gefechten an der Tschataldschalinie, wo Munition genügend vorhanden war, haben sie sich dann auch in geradezu unübertrefflicher Weise bewährt. Eine genaue Uebersicht über den Verlauf der einzelnen Schlachten zu erlangen, war den Kriegskorrespondenten verwehrt. Hinter der Linie oder im Lager festgehalten, konnten sie sich nur aus dem Munde von Flüchtigen oder aus dem Näherkommen und Sichentfernen des Geschützdonners über die derzeitige Lage der Schlacht informieren. Einen großen Teil seines Vortrages widmete der Redner einem der gefährlichsten Feinde des türkischen Heeres während des Krieges, der Cholera. Schmutz, Ungeziefer, Strapazen, mangelnde Verpflegung mögen wohl die Ursache des Entstehens der Seuche gewesen sein. Mit erschreckender Schnelligkeit verbreitete sie sich. Der Vortragende selbst wurde von ihr ergriffen, konnte sich aber wieder — durch reichliche Einnahme von Alkohol — mit heiler Haut aus ihren tödlichen Klauen befreien. Hauptmann Rhein, der seinen Vortrag durch zahlreiche Anekdoten und persönliche Erlebnisse aufs lebendigste und anschaulichste ausgestaltete, erntete am Schluß des Abends von dem zahlreich erschienenen Publikum einen reichen Beifall. —

**Der Stenographenverein Gabelsberger** hat beschlossen, im Laufe des Winters allmonatlich einen Vortrag in sein Programm aufzunehmen. Den ersten dieser Vorträge hielt am Donnerstag, 22. Jan., im Vereinslokal Hotel Vogel, Rheinstraße 27, Magistratsassistent Tolksdorff über den Erfinder der deutschen Kurzschrift, Franz Xaver Gabelsberger. In seinen einstündigen Ausführungen schilderte der Redner zunächst kurz den Lebensgang des Meisters und ging dann näher ein erstens auf sein Familien- und Privatleben, zweitens auf sein Berufsleben mit besonderer Berücksichtigung seiner Tätigkeit als erster Stenograph der Abgeordnetenkammer der bayerischen Ständeversammlungen, und drittens auf Gabelsbergers Verhältnis zu seinen Schülern. Geradezu bewunderungswürdig ist es, wie jener Mann in jenen schweren Zeiten zu Beginn des neunzehnten Jahrhunderts unter außerordentlichen Schwierigkeiten und Anfechtungen zu leiden hatte, aber dennoch mit eiserner Energie, unermüdlichem Fleiß und großen Opfern seiner genialen Erfindung zum Siege verhalf. Die außergewöhnlich zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins dankten dem Redner mit lebhaftem Beifall. — In der dem Vortrag vorausgegangenen Hauptversammlung unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Dipl.-Handelslehrer H. Schopen, wurden die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. — Künftig findet jeden Donnerstag Abend von 8½ Uhr ab Zusammenkunft der Mitglieder im Vereinslokale statt. — Ein neuer Anfängerkursus beginnt am Dienstag, 3. Febr., abends 8½ Uhr in der Mittelschule an der Luisenstraße, Zimmer 26.

**„Kunst- und Baudenkmäler in der Eifel und in Trier."** Am Freitag sprach kgl. Baurat Lauth über das obige Thema. Als Disposition diente ihm hierbei die im Sommer vorigen Jahres von der Ortsgruppe Wiesbaden des Vereins Naturschutzpark unternommene dreitägige Wanderung. Infolge der eposkopischen Projektion, die leider notwendig war, war die Schärfe der Lichtbilder etwas beeinträchtigt. Der Redner behandelte zunächst die Baudenkmäler von Andernach, sodann von Daun und ging dann schließlich zur Schilderung der außerordentlich interessanten Bauwerke Triers über. Mit seinem Kunstverständnis schilderte der Redner die Einzelheiten der hervorragenden, von den Mitgliedern der Ortsgruppe besuchten Bauten, wobei er natürlich auch die alten römischen Bauten berücksichtigte. Der interessante Vortrag fand angemessenen Beifall.

**Abgabe von Wehrbeitragserklärungen.** Der größte Teil der Wehrbeitragserklärungen ist, wie der „L.-A." erfährt, bereits jetzt abgegeben worden, sodaß für Preußen ein Bedürfnis zur Verlängerung der Deklarationsfrist nicht besteht. Der Finanzminister hat daher den Termin zur Abgabe der Vermögenserklärung über den 15. Febr. hinaus entgegen den ihm unterbreiteten Wünschen nicht hinausgeschoben. Anderseits sind die Steuerbehörden vom Finanzminister angewiesen worden, begründeten Gesuchen Einzelner um Verlängerung auf acht bis vierzehn Tage ohne weiteres stattzugeben.

**Ein Preisgericht.** Zu der Errichtung eines Neubaus für die Nassauische Landesbank und Nassauische Sparkasse, in dem auch die kürzlich errichtete Nassauische Lebensversicherungsanstalt untergebracht werden soll, auf dem Grundstück Rheinstraße 44 in Wiesbaden unter teilweiser Heranziehung des Grundstücks Rheinstraße 42, hatte bekanntlich der Landesausschuß seine Zustimmung gegeben und das Preisgericht für das zu erlassende Preisausschreiben bestimmt. Das Preisgericht, unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters a. D. v. Ibell aus Wiesbaden, bestehend aus dem Geh. Baurat Hoffmann aus Darmstadt, Stadtrat Schaumann in Frankfurt, Landesbankdirektor Klan aus Wiesbaden und dem Landesbaumeister für Hochbau, Müller aus Wiesbaden, wird nunmehr am 2. Februar im Landeshaus in Wiesbaden zusammentreten und über die inzwischen eingelaufenen 61 Entwürfe richten. Der Wettbewerb war auf im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässige Architekten beschränkt. Besonders eingeladen aber waren außerdem Regierungsbaumeister a. D. Karl Moritz in Köln, die Architekten Bielenberg und Moser in Berlin sowie Regierungsbaumeister a. D. Jessen in Berlin.

**Die soziale Fürsorge für die „Wanderer".** Der 47. Kommunallandtag beschloß in seiner Sitzung am 23. April v. J. während der Beratung über die Ausführung des Wanderarbeitsstättengesetzes im Regierungsbezirk Wiesbaden auf Antrag der sechs Abgeordneten der Wahlkreise Biedenkopf und Dill, daß auch der Dillkreis verpflichtet werde, eine Wanderarbeitsstätte zu unterhalten und zu verwalten, da der Zwischenraum zwischen der Wanderarbeitsstätte Limburg und den Wanderarbeitsstätten in Marburg und Brilon zu groß sei, um einen Zusammenhang herstellen zu können. Der Landesausschuß hat nunmehr dem Vorschlag der Bezirkskommission für die Verwaltung der Wanderarbeitsstätten, eine Wanderarbeitsstätte in Herborn im Dillkreis zu errichten sowie der Erwerbung des Bömperschen Anwesens in Herborn für diesen Zweck durch den Dillkreis zugestimmt. Bis zur Eröffnung der Wanderarbeitsstätte soll jedoch in Herborn eine Wandereingangsstation ins Leben treten.

* **Hamlet als Hoteldieb.** In Koblenz, der alten Rheinstadt, war's. Die Theaterleitung hatte Zettel anschlagen lassen, daß ein bedeutender Hamletdarsteller als Gast am Abend die sonderbare Behauptung aufstellen werde: „Ich wittere Morgenluft." Der Name des Gastes war Max Bayrhammer. Und er selbst ging in seinem Hotelzimmer auf und ab, um gewissenhaft noch einmal die Rolle zu durchfliegen, mit der er die Koblenzer am Abend fortreißen wollte. Plötzlich klopft's. Ein ernst blickender Herr betritt das Zimmer, weist eine metallene Marke vor und erklärt dem Künstler, daß er ihm zur Polizei folgen müsse. „Engel und Boten Gottes steht uns bei!" ruft Hamlet erschreckt aus, der, ganz in seine Rolle versunken, glaubt, der Geist seines Vaters winke ihm zu folgen. Der „Geist" war aber ein Kriminalbeamter, der in dem Zitat natürlich ein Schuldbekenntnis witterte und dem erschrockenen Dänenprinzen auf den Kopf zusagte, man habe in ihm einen internationalen Hoteldieb erkannt. Noch immer in dem holden Rollenwahne, murmelt Hamlet, vor verhaltener Erregung zitternd: „Mein Schicksal ruft!". Nun stand es für den Kriminalbeamten fest, daß er den Richtigen erwischt habe; er faßte den Arm des vermeintlichen Verbrechers, wodurch Hamlet aus seinem Trance erwachte und plötzlich wieder Max Bayrhammer wurde, der natürlich nicht wenig verwundert war über den Besuch, den er bekommen. Und als der eifrige Kriminalist ihm seine, das heißt des internationalen Hoteldiebes, Missetaten vorhielt, da griff er sich mit der berühmten Bayrhammergeste an die Stirn und in das wallende Künstlerhaar — er verstand nicht, was der Andere da erzählte. Um Zusammenhang in die wirren Dinge zu bringen, wollte er seine erprobte Methode anwenden, die einzelnen Momente schriftlich festzulegen, um dann Ordnung in das Chaos zu bringen. Da aber der Beamte ihm nicht gestattete, auf den Knopf der elektrischen Klingel zu drücken, schrie er mit Stentorstimme, sodaß es der Oberkellner, wenn er noch am Leben war, unbedingt hören mußte: „Schreibtafel her, damit ich's niederschreibe!" Der Kriminalist glaubte, er sollte genzt werden und ging daher energisch aufs Ziel los, indem er dem Künstler die und jene und noch viele andere sehr schlimme Missetaten vorhielt. Allmählich begriff Herr Bayrhammer, was der Andere von ihm wollte, und in einem Anflug von Galgenhumor rief er mit dem Shakespeareschen Dänenprinzen aus: „O, welch ein Schurk' und niederer Sklav' bin ich!" Aber als der Beamte ihn mitnehmen wollte, wurde es ihm doch ungemütlich, und, wenn er ihm auch zugab, „Ihr tut, was Euch Beruf und Neigung heißt", so suchte er dem

## Feuilleton.

### Theater.

= **Neues Theater in Frankfurt a. M.** Ueber die Uraufführung: „Am goldenen Horn", Schauspiel in vier Akten von Pierre Frondaie, nach dem Roman „L'homme qui assassina" von Claudel Farrère, schreibt unser Frankfurter nn-Mitarbeiter: Ein wunderschöner Titel, eine wunderschöne Ausstattung und ein — jetzt aber mit Aufführungsstrichen — „wunderschönes" Stück. Gleich beim ersten Aufgang des Vorhanges ein allgemeines „Ah!" Eine offene Balkonterrasse, irgendwo am östlichen Ufer des goldenen Horns gedacht, mit Ausblick auf das jenseitige im Lichterglanz flimmernde Stambul, aus dessem Häusermeer sich die mondscheinbeleuchtete Kuppel der Hagia Sofia erhebt, im zweiten und vierten Akt ein prächtiger Empfangssaal (wohl in der französischen Botschaft in Pera?) mit stilvollem Interieur, im dritten ein lauschiger Pavillon mit dem ganzen Zauber orientaler Romantik. Dazu eine Handlung, die in den zwei ersten Akten zwar etwas einförmig ist, im dritten und vierten aber an „Sensationen" und „Spannung" nichts zu wünschen übrig läßt. — L'homme, qui assassina, also „der Mann, der gemordet hat", ist nämlich der Oberst Marquis von Sévigné, Militärattachee bei der französischen Botschaft in Konstantinopel, dessen Beweggründe zur Tat aber, besonders von der Frauenwelt, als hochherzog und heldenhaft werden gepriesen werden. Es galt die Unschädlichmachung des Archibald Falkland (Edmund Heding), eines brutalen Wichtes, der, um seine natürlich edle Frau Mary (Jenny Valliere a. G.) zu Gunsten seiner ehrsüchtigen und intriganten Geliebten Edith (Nelly Marco) zu beseitigen, jener in Gemeinschaft mit einem seiner „Freunde", dem Prinzen Czernuvitz (Otto Wallburg), eine Falle stellt, sie auch glücklich darin abfängt; und der nun von seiner zusammenbrechenden Gattin eine Schrift erzwingt, in der sie sich des Ehebruches schuldig bekennt und gleichzeitig auf das Kind verzichtet. Der Oberst von Sévigné, der Frau Mary im stillen liebt und die vorangegangene Szene ungesehen beobachten konnte, stößt, ebenfalls von anderen ungesehen, den schuftigen Archibald nieder und bemächtigt sich sodann des erzwungenen Dokuments, um es zu vernichten. Frau Mary aber, die den nicht minder schurkischen Prinzen liebt, hält diesen für den Mörder und mithin für ihren „Befreier", wodurch ihre merkwürdige Neigung nur noch verstärkt wird. Zum Schluß erfährt sie zwar den richtigen Sachverhalt, doch reicht sie dem edelmütigen Marquis nicht etwa die erbetene Hand, o nein, sondern sie scheidet von ihm und „kehrt zu ihrem Kind zurück". — Aus ist die Handlung, die, wie man sieht, sich für ein Kino dritten Ranges ganz vorzüglich eignet. Dazu noch einige Nebenfiguren, wie Mehmed Pascha (Hans Schwartze) und Alik Ali (Hans Schindler), deren goldstrotzende Uniformen ganz besonders zu imponieren schienen. Die Regie hatte Direktor Arthur Hellmer selbst übernommen, der es wiederum verstanden hatte, die allzu schroffen Effekte fein abzutönen, so daß der nicht zu leugnende starke äußere Erfolg des Abends zum großen Teil auf sein Konto, dann aber auch auf das der sämtlichen Darsteller und Darstellerinnen zu setzen ist.

### Kunst.

= **Wird Morgan verkaufen?** Aus Amerika kommt die zunächst recht verwunderliche Nachricht, daß der Sohn Pierpont Morgans die von seinem Vater ererbten Kunstschätze verkaufen will. Daß die Sammlungen nicht dem New-Yorker Metropolitan-Museum zugefallen sind, berührte eigenartig, denn der Millionär hatte diese Absicht geäußert. Auf dem Kunstmarkte würde ein Verkauf der Sammlungen eine Panik hervorgerufen und Morgan jr. würde wohl kaum die Preise beim Verkaufe erreichen, die sein Vater anlegen mußte; da der größte Teil des Kunstbesitzes, in erster Linie die allerwertvollsten Kunstwerke, sich in Museen befinden, also dem Kunsthandel vollkommen entzogen sind, wird der Kunstmarkt, auf dem sich eine verhältnismäßig kleine Anzahl von ersten Werken älterer Meister befinden, durch die kleinsten Besitzveränderungen empfindlich beeinflußt. Würden die Morganschen Sammlungen heute zusammen auf den Markt kommen, so würde das da sie nur allererste Werke enthalten, einen Preissturz bedeuten, der ihren Verkaufswert bedeutend verringern würde. Auch wenn der Verkauf nicht auf einmal, sondern allmählich bewerkstelligt würde, würde die Beeinflussung kaum geringer sein. Die amerikanische Gefahr, die bisher von den europäischen Sammlern und Museumsleitern so gefürchtet war, bestand ja in erster Linie in Morgan, neben dem die anderen amerikanischen Sammler, wie Altmann, kaum aufkamen. Er selbst hat die Preise der Kunstwerke so hoch getrieben, daß sie jetzt, wo diese Gefahr nicht mehr in ihrer früheren Stärke besteht, notwendig nachgeben müssen. Infolgedessen bedeuten seine Sammlungen nur totes Kapital, das auch bei einem Verkaufe kaum Gewinn bringen dürfte, und dieser Umstand dürfte seinen Sohn, der ja nicht gerade Mangel zu leiden braucht, bestimmen, Verkaufsabsichten, wenn er sie hegt, nicht in die Tat umzusetzen.

### Wissenschaft.

= **Zum Tode Friedrich Jodles.** Aus Wien, 27. Jan., wird uns von unserem ○○-Mitarbeiter geschrieben: Gestern ist hier, noch nicht 65 Jahre alt, Friedrich Jodl gestorben. Er war mehr als der Ordinarius für Philosophie an der Wiener Universität, mehr als der glänzende Gelehrte, dessen „Geschichte der Ethik", dessen „Lehrbuch der Psychologie" in der wissenschaftlichen Welt besondere Aufmerksamkeit fanden. Für Wien hat Jodl noch ein übriges getan: er hat die mustergiltige Durchführung der Volksbildungsbestrebungen jahrelang geleitet und überwacht. Der „Wiener Volksbildungsverein", dessen Präsident er durch geraume Zeit war, hatte viel verloren, als er sich vor einigen Jahren zurückziehen mußte: das Amt eines Bildners gerade der sonst verlassenen und vernachlässigten Mitmenschen war ihm gleichsam ein ethisches Bedürfnis, war ihm Sache heiligster Ueberzeugung, und so lebte er ihm. Unvergessen wird es Friedrich Jodl auch bleiben, daß er inmitten der Reaktion einen abgeklärten, menschlich reinen Freisinn bewahrt und bekannt hat. Das Unterrichtsministerium, allezeit der Hort der Reaktion — schon Grillparzer klagte, der „Kultus" habe den „Unterricht" erschlagen — dieses „Ministerium für Kultus und Unterricht" geriet durch diesen vorurteilsfeindlichen Mann in schwere Verlegenheiten, und setzte ihm einen zweiten Ordinarius, Laurenz Müllner, an die Seite, der katholischer Priester war.

Jünger der heiligen Hermandad doch begreiflich zu machen, daß er, Bayrhammer, gegen eine internationale Berühmtheit zwar nichts einzuwenden habe, daß er nach dem Ruhm eines Hoteldiebes jedoch nicht geize. „Das bin ich", sagte er stolz, „Hamlet, der Däne!". Damit gab sich der Beamte aber nicht zufrieden, er wußte aus Erfahrung, daß die Gauner immer zuerst einen falschen Namen angeben. Hier nannte er sich „Hamlet, der Däne", und im Hotelbuch stand „Max Bayrhammer aus Wiesbaden". Bedurfte es noch anderer Beweise? Er ging auf die Ausflüchte des „Erwischten" nicht ein, mochte dieser reden, was er wollte. Der Künstler bekam einen heiligen Schreck; abends sollte er Hamlet spielen, das Theater war ausverkauft — es handelte sich um „Sein oder Nichtsein". Frei mußte er wieder werden! Und er raffte sich zu dem Stoßseufzer auf: „O schmölze doch dies allzuharte Fleisch!" Aber es schmolz nicht; der pflichttreue Beamte blieb hart. Bayrhammer durfte sein Zimmer nicht verlassen, er war festgenommen. Aber es wurden sogenannte Recherchen eingeleitet, und die ergaben nach kurzer Zeit, daß die Kriminalpolizei von Koblenz mißgegriffen hatte. Kaum war der Künstler freigegeben und die unterbrochene Verbindung mit der Außenwelt wieder hergestellt, da stürzte der Oberkellner herein, ein Papier in der Hand, die — Rechnung. Er hatte sich aus dem sonderbaren Ausruf keinen anderen Vers machen können. Schreibtafel — was heißt das? Aha — Künstler bedienen sich oft sonderbarer Ausdrücke. Schreibtafel — zweifellos war das vorsündflutliche Hauptbuch, in dem die Zeche angekreidet wurde, gemeint. Also die Rechnung! Max Bayrhammer aber sah kopfschüttelnd von dem Kriminalbeamten zum Oberkellner und murmelte vor sich hin: „Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erden, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt!" Am Abend stand er auf der Koblenzer Bühne und witterte Morgenluft. Und die Moral von der Geschicht? Auch die Kriminalpolizei ist unfehlbar nicht! Und — „der Rest ist Schweigen".

**Adoptivschwindel.** Die Staatsanwaltschaft Frankfurt a. M. warnt vor Schwindlern, einem Mann und einer Frau, die sich bereit erklären, Kinder gegen eine Abfindungssumme anzunehmen. Ein angeblicher R. Kirchgeßner und eine sich Frau M. Höninger nennende Person nahmen im November v. J. ein Kind an und ließen sich 500 Mark als Erziehungsgeld bezahlen. Beide sind mit dem Kinde und mit zwei anderen, die sie bei sich hatten, verschwunden und unauffindbar. Es ist anzunehmen, daß sie das Kind gegen billigeres Geld wieder weiter abgaben oder aussetzten. Deshalb ist in solchen Fällen Vorsicht geboten. Die Staatsanwaltschaft bittet noch, ihr Mitteilung von dem etwaigen Aufenthalt des Schwindlerpaares und des Kindes zu machen.

**Ein stark begehrter Artikel** waren während der letzten vierzehn Tage die Schlittschuhe. Wie von Eisenhändlern versichert wird, war die Nachfrage infolge des zur höchsten Entwicklung gelangten Eissports während dieser Zeit so stark, daß die Fabriken kaum die Aufträge alle erfüllen konnten. Tagtäglich trafen telephonische Eilgutbestellungen zu vielen tausenden ein, und die Wiederverkäufer mußten sich oft Herabsetzungen ihrer Bestellungen gefallen lassen, da die Nachfrage eine noch nie erlangte Höhe erreichte.

**Verhaftung eines Hoteldiebes.** In Bologna wurde ein internationaler Hoteldieb in der Person des übelberufenen „Kaufmanns" Sittig verhaftet. Der Dieb hat auch in unserer Gegend, und zwar in Homburg eine Gastrolle gegeben und dort einer englischen Familie Juwelen im Werte von 30 000 M. geraubt. Unrichtig aber ist, daß er, wie auswärtige Blätter melden, auch in Wiesbaden „gearbeitet" und Juwelen im Werte von 50 000 M. erbeutet hat. In Wiesbaden ist der Spitzbube nicht gewesen.

## Die Evangelisations-Versammlungen

des Evangelisten F. Binde haben gestern abend in der Marktkirche ihren Anfang genommen: mit der Erörterung des einführenden Themas

Eine grauenhafte Unwissenheit.

Das als erstes zu bedeuten hat — wenn man in dieser Hinsicht den Ausdruck melodisch will erklingen lassen — ein Präludium für die folgenden. Durch die Wahl der Marktkirche als Ort dieser Versammlungen, wie auch durch die Unterschrift des Christlichen Vereins junger Männer E. V. als Einberufer, wird der Ansprache des Evangelisten Binde ein weit über die Persönlichkeit hinausragender, den Tag und die Stunde überdauernder Charakter verliehen. Man erinnere sich nur des Einspruches, der seinerzeit erhoben wurde, als ordinierte Pfarrer hier in ihrer Kirche ähnliche Ansprachen in Gestalt von Modernen Bibelabenden, und dem gleichen Zwecke dienend — Bekämpfung des Unglaubens — veranstalteten .....

Aber nicht um zu kritisieren sei die Feder angesetzt. Nein, selbst ein Schein von Kritik, wie dieser im obigen Vergleich liegen könnte, muß vermieden werden. Indem man dem Evangelisten Binde die Kanzel der Marktkirche einräumt, ist es die Sache allein, die hier mitzureden hat. Und einem Manne, dessen Ansprache in der Mahnung gipfelt: Kehrt zurück zur Bibel, lernt aus der Heiligen Schrift, beherziget wieder mehr das Wort Gottes, das in jenem Buch der Bücher niedergelegt ist; einem solchen Manne gegenüber gilt es nicht eine in etlicher Hinsicht abweichende Meinung zu vertreten, nein, vor dem Evangelisten hat jeglicher Widerstreit zu verstummen. Was er gestern vor einer, das Schiff der Kirche bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörermenge verkündet, war, nehmt alles nur in allem, der Weisheit letzter Schluß. Wiederholte mit anderen Worten, mit geänderter Tendenz, aber mit gleicher Klage, was ein Großer im Reiche der Geister seinen Faust läßt klagen:

Habe nun, ach! Philosophie,
Juristerei und Medizin
. . . . . .
Durchaus studiert, mit heißem Bemüh'n!
Und sehe, daß wir nichts wissen können!
Das will mir schier das Herz verbrennen.

Was versicht's, daß Goethe in der dritten Zeile des Faust hinzugefügt hat:

„Und leider! auch Theologie",

was schadet's, daß in der gestrigen Ansprache gerade die Theologie, die Gotteswissenschaft, im Gegensatz zur Faust-Erkenntnis als die allein Geltung habende Wissenschaft hingestellt wurde: letzten Endes treffen die beiden auseinandergehenden Weltanschauung doch wieder zusammen.

„Und sehe, daß wir nichts wissen können".

Diesen Vers kann man sich als unsichtbares Motto über der Ansprache des Evangelisten Binde schwebend denken. Neben dem eigentlichen Thema „Eine grauenhafte Unwissenheit". Der Redner in der Marktkirche wollte im Grunde wohl nichts weiter wie den Nachweis führen für unsere, schon im „Faust" vorbildlich beklagte Unwissenheit. Betonend, daß alle unsere Weisheit, alle Wissenschaft, alle Errungenschaften, alle Kultur, den Menschen nicht haben anders werden lassen: nach 2000 Jahren sei unser Geschlecht immer noch das gleiche. Und diese in ihrem Innersten, in ihrem Wünschen und Hoffen, im Leben und Streben sich gleich gebliebenen Menschen sollen wie jene, die einst in Jesum Christum den Sohn Gottes verehrten, das Evangelium über alles setzen und es heilig halten als das Wort Gottes. Die Offenbarung, die den Weg weist, unserer grauenhaften Ungewissenheit zu entrinnen.

Denn — alles das, was wir in dieser Unwissenheit anstreben, irdische Ehren und Reichtümer und Erfolge, kann uns kein Heil bringen. Nur die Lehren der Bibel gereichen dem Menschen zum Segen. Unser Leben sei daher eingerichtet nach dem Wort der heiligen Schrift:

Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden

Und nach einem anderen Worte:

Was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne,
und nähme doch Schaden an seiner Seele?

*

„Im Grunde genommen ist das Ideal stets ein Traumbild" — so schreibt Ernest Renan in seinem Leben Jesu. „Fahren wir fort die Moral des Evangeliums zu preisen, aber bilden wir uns nicht ein, daß man mit simplen Ideen von Glück oder individueller Sittlichkeit die Welt in ihren Angeln bewegen könne .. Jesu Schüler werden nicht von dieser Welt sein. . Sie werden ein geringer Haufe Demütiger und Einfältiger sein, der durch seine Demut selbst siegen wird." (Leben Jesu. Sechstes Kapitel. Ideen Jesu über das Reich Gottes.)

Hoffen auch wir, daß durch die Demut, die das Eingeständnis grauenhafter Unwissenheit erzeugen muß, ein Wissendsein im besseren Sinne von dem heutigen Geschlecht Besitz ergreift. Wenngleich die völlige Ablehnung des Wertes von Schulweisheit — der Redner ging so weit in seinen Thesen — gegenüber dem Wissen, das Bibelkunde allein gewährt, den Weltenlauf um 2000 Jahre zurückschrauben würde. Also in vieler Hinsicht zur Finsternis zurück. . .

***

## Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

1. Bunter Faschings-Abend. Dem Fasching trägt die Kurverwaltung alljährlich durch eine Anzahl Maskenbälle und Faschings-Abende Rechnung. Der erste Maskenball hat bereits stattgefunden, der erste Faschingsabend ist für Samstag dieser Woche vorgesehen. Der Kartenverkauf zu diesem Abende hat bereits lebhaft eingesetzt denn diese Veranstaltungen sind beim Publikum sehr beliebt und mit Recht, da die Kurverwaltung sich für dieselben stets eine auserlesene Schar Künstlerinnen und Künstler verschreibt. So dürfte auch der Abend am kommenden Samstag in Bezug auf Reichhaltigkeit und Abwechslung die gestellten Erwartungen in jeder Beziehung rechtfertigen. Nicht weniger als 9 Künstler teilen sich in das Programm.

Die beiden Abonnementskonzerte im Kurhaus morgen (Freitag) um 4 und um 8 Uhr dirigiert der städtische Musikdirektor Schuricht. Das Abendkonzert findet als Wagnerabend statt.

Königliches Theater. Infolge Erkrankung des Frl. Schmidt hat in der heutigen Vorstellung der „Zauberflöte" Frl. Frick die Partie der Pamina und Frl. Englerth die Partie der 1. Dame übernommen. Anstelle der erkrankten Frau Schröder-Kaminsky singt die Kammersängerin Frl. B. Kofler vom großherzoglichen Hof- und Nationaltheater in Mannheim die 3. Dame. — Infolge Erkrankung der Frau Bayrhammer gelangt morgen statt „Der Schwur der Treue" Shaws „Pygmalion" zur Aufführung. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. (Ab. B.)

Das Konzert zum Besten des Vereins „Frauenhilfe", das am 3. Februar im Casino stattfindet, verspricht besondere Kunstgenüsse. Es wirken in dem Konzert mit: Fräulein van Dresser vom Opernhaus in Frankfurt a. M., Frau Elly Ney van Hoogstraten (Klavier), Lady Speyer, London (Violine), Herr Hans Waterhaus, Konzertsänger, Frankfurt a. M. Die Leistungen der heimischen Künstler sind dem hiesigen Publikum wohl hinreichend bekannt, so daß sie ihre Zugkraft ohne weiteres ausüben. Daß Lady Speyer eine Geigerin ersten Ranges ist, mag aber noch besonders hervorgehoben werden. Sie ist vor ihrer Verheiratung in Amerika, wo sie ausgebildet wurde, als Künstlerin hochgefeiert worden. Jetzt stellt sie ihre Kunst in London nur noch in den Dienst der Wohltätigkeit.

Spangenbergsches Konservatorium. Sonntag, den 1. Februar, um 11¼ Uhr, veranstaltet die Opern-Schule des Konservatoriums im Residenz-Theater ihre erste größere Aufführung in Form einer Matinée. Zur szenischen Darstellung gelangen: „Fidelio" 1. Akt bis zum Finale, 4. Akt „Troubadour" und die Offenbach'sche Operette „Die Verlobung bei der Laterne".

Konzert der Kammersängerin Franciillo-Kauffmann. Das Programm steht nunmehr fest: Arien aus „La Traviata", „Ernani", „Lakmé" und „Lucia di Lammermoor", Lieder von Schubert, Schumann, Massenet, Alabieff usw. Es empfiehlt sich, sich rechtzeitig mit Karten zu diesem Arien- und Liederabend zu versehen, da mit einem ausverkauften Hause zu rechen ist. Wir machen besonders noch darauf aufmerksam, daß während der Vorträge die Saaltüren geschlossen bleiben.

Alpenverein. Der Lichtbildervortrag des Herrn Meyer-Elbing über das malerische Luxemburg findet heute (Donnerstag) Abend um 8½ Uhr in der Aula der höheren Töchterschule statt.

Im Deutschen Ostmarkenverein, Ortsgruppe Wiesbaden, spricht Freitag, den 30. ds. Mts., Professor Spamer über Rückgang des Deutschtums im Königreich Polen vom 15.—18. Jahrhundert. Der Vortrag findet im Probesaal der „Wartburg" statt und beginnt abends 6 Uhr.

---

Aber auch der (leider schon verblichene) Professor Müllner bekannte sich zu einem unverantwortlichen Liberalismus .. heute hat es keine Gefahr mehr. Beide sind tot, und ein neuer Ordinarius der Philosophie wird wohl der Schule der Karrieremacher entnommen werden.

## Kleine Mitteilungen.

Der Berliner Landtagsabgeordnete Pfarrer Runze hat über den Todestag Fichtes Ermittelungen angestellt, die zu dem Ergebnis führten, daß Fichte nicht am 27., sondern am 29. Januar 1814 gestorben ist. Herr Pfarrer Runze stellt dem „B. T." die Beurkundung aus dem Totenregister der Dorotheenstädtischen Kirche, die ihm Lic. Schneemelcher zugänglich gemacht hat, zur Verfügung. Diese Eintragung beseitigt jeden Zweifel über die Richtigkeit des 29. Januar als Todestag.

„Der Regimentspapa" lautet der Titel einer neuen dreiaktigen Operette von Viktor Holländer, Text von Richard Keßler und Heinrich Stobitzer, die Direktor Sikla für die Uraufführung im Berliner Residenztheater erworben hat.

Gerhart Hauptmanns „Bogen des Odysseus" wird außer am Hoftheater in Dresden auch am Wiener Hofburgtheater, in den Stadttheatern von Leipzig und Hamburg und an zahlreichen anderen Bühnen aufgeführt.

Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, dem Komitee zur Errichtung eines Lessing-Denkmals einen Platz in den Gartenanlagen im Zuge der Wollzeil an der Ringstraße in Wien zu überlassen. Die Errichtung des Denkmals geht vom Journalistenverein Concordia aus. Die Mittel werden durch eine Sammlung aufgebracht, zu der das Unterrichtsministerium 10 000 Kr. beigesteuert hat. Das Denkmal wird von Professor Metzner in Berlin in doppelter Lebensgröße ausgeführt.

# Aus den Vororten.

## Biebrich.

**Der Bäckergehilfen-Verein Biebrich,** gegründet 1905, hielt am Sonntag im Gasthaus „zur Post" eine außerordentliche Generalversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Karl Schlicht, gab zunächst einen kurzen Rückblick über das abgelaufene Jahr und betonte dabei, daß dasselbe sehr günstig gewesen ist. Die Kasse hat einen schönen Aufschwung zu verzeichnen. Bei der Vorstandswahl wurde zum 1. Vorsitzenden Herr Karl Schlicht einstimmig wiedergewählt. Es wurde beschlossen, daß das 9. Stiftungsfest am 2. Osterfeiertag in der alten Turnhalle am Kaiserplatz abgehalten werden soll. Ferner wurde noch beschlossen, daß mit dem 10jährigen Jubiläumsfest das Fest der Fahnenweihe begangen wird und zwar am 2. Pfingstfeiertag 1915.

**Namensänderung eines Vereins.** Die jährliche Hauptversammlung des Arbeitergesangvereins, der schon in sein 38. Vereinsjahr tritt (gegründet 1876), beschloß, den Namen des Vereins aus verschiedenen Gründen fortan in „Männergesangverein Friede" abzuändern. Die Vorstandswahl hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender A. Trillhof. 2. Vorsitzender K. Riehl. Kassierer A. Schneider, 1. Schriftführer W. Hausmann. 2. Schriftführer Fellhauer, Beisitzer J. Schneider und Gröner, Revisoren Ostertag und Fuhrländer, Inventarverwalter W. Ostertag.

**Gartendiebstähle.** Die Gartendiebe sind hier in der letzten Zeit wieder stark an der Arbeit. Sie haben es hauptsächlich auf die draußen verwahrten Haustiere, Geflügel und Kaninchen, abgesehen. So wurden in einer der letzten Nächte wieder ein Kaninchenstall in der Nähe der Riehlschule erbrochen und zwei schwarzweiß gefleckte Zuchtkaninchen gestohlen.

**Zechpreller.** Am Kaisergeburtstag ist in einer Turnhallenwirtschaft ein dort unbekannter Mann erschienen, der eine größere Zeche machte und, als es ans Bezahlen gehen sollte, sich aus dem Staube zu machen versuchte. Der Kellner hielt ihn jedoch fest und der Fremde forderte ihn auf, mit zu seiner Mutter zu kommen, die werde alles bezahlen. Als dann der Kellner kurze Zeit seine Aufmerksamkeit nach anderer Richtung lenken mußte, kniff der Zechpreller aus. Nach der Mutter hat man in dem angegebenen Hause vergebens gesucht.

## Schierstein.

**Steuererhöhung.** Wie wir zuverlässig hören, ist auch hier das Gemeindebudget mit den seitherigen Zuschlägen zu den Staatssteuern nicht mehr auszugleichen, und es ist bei uns eine Erhöhung des Zuschlages zur Einkommensteuer um 10 Prozent mit Wahrscheinlichkeit zu erwarten.

## Bierstadt.

**Gemeinderat.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschlossen, den vom 1. April d. J. ab geltenden neuen Aerztevertrag gutzuheißen und der Gemeindevertretung vorzuschlagen, ihn zu genehmigen, zumal der neue Vertrag erheblich größere Ausgaben nicht fordert. Der Vorsitzende des Kassenarztvereins Herr Dr. Eyring-Sonnenberg wohnte der Sitzung bei. — Mehrere Bewohner der Honiggasse wünschen Anschluß an das Gasnetz. Da vertraglich auf je 100 Meter 4 Anschlüsse erfolgen müssen, so hat sich die Gasverwaltung bereit erklärt, das Gas zu legen, wenn die betreffenden Gesuchsteller eine bestimmte einmalige Zahlung an die Stadt leisten. Der Gemeindevertretung soll die Bewilligung der erforderlichen Mittel in Vorschlag gebracht werden. — Der Taglöhner Ludwig Karl Klotz sucht um die Genehmigung nach, auf seinem Hausgrundstück Erbenheimer Straße 13 eine Scheune zu errichten. Das Gesuch wurde abgewiesen, da der Gesuchsteller keinen dauernden Zugang zu dem Neubau nachweisen kann. — Ein Baugesuch des Christian Schneider, Sandbachstraße, wurde genehmigt. — Zum Schlusse wurde beschlossen, in Zukunft kein Holz mehr aus dem hiesigen Walde unter den jeweiligen Durchschnittspreisen abzugeben.

# Nassau und Nachbargebiete.

## Kaiser-Geburtstagsfeiern.

B. **Wicker,** 28. Jan. Während am Sonntag und am Dienstag Abend der Krieger- und Militärverein Allemannia und der Turnverein den Kaisergeburtstag durch Kommerse gefeiert haben, veranstaltet der Kriegerverein Germania am kommenden Sonntag im „Schützenhof" seine Kaisergeburtstagsfeier durch Konzert und Ball.

♂ **Ems,** 27. Jan. Bei dem Festessen zu Kaisers Geburtstag im „Löwen" brachte Bürgermeister Dr. Schubert das Kaiserhoch aus. — Bei der Feier der Kaiser Friedrich-Realschule hielt Oberlehrer Lenk die Festrede über Deutschlands Kolonien.

## Hochwassergefahr.

An der unteren Nahe ist das Wasser im Steigen begriffen. Auch das Grundwasser ist in die Höhe gegangen und hat in verschiedenen Orten die Keller überschwemmt, sodaß diese geräumt werden mußten. Da bei dem anhaltenden Tauwetter ein sehr starker Eisgang auf der Nahe zu befürchten ist, halten in den bedrohtesten Orten die Feuerwehren Tag und Nacht am Flusse Wache, um sofort helfend einspringen zu können. Am Mittwoch besichtigte ein hessischer Baurat aus Darmstadt die Strecke der unteren Nahe. Von den Bürgermeistereien sind die Einwohner bereits aufgefordert worden, im Falle eines Dammbruches den Wehren Hilfe zu leisten. Da beim Eisgange sich das Eis, wie es schon vor dem Eintritt der strengen Fröste der Fall war, oberhalb der Eisenbahnbrücke Bingen-Bingerbrück stauen würde und diese daher gefährdet würde, ist in Bingen eine Abteilung der 21er Pioniere aus Mainz eingetroffen. Diese sollen das Eis zwischen der Eisenbahnbrücke und der Drususbrücke sprengen und so für einen freien Abfluß sorgen.

Das Wasser des Rheins ist im Laufe des Mittwochs zum Stehen gekommen. Es dürfte von nun ab in die Höhe gehen, um so mehr, da das Tauwetter noch immer anhält. Der Rhein war gestern eisfrei, doch sind Schiffe im Rheingau noch nicht gefahren.

o. **Nordenstadt,** 29. Jan. Großfeuer. In der verflossenen Nacht gegen 3 Uhr brannte die Doppelscheune mit Stallung des Bürgermeisters Schleicher nieder. Auf der Brandstelle waren die Feuerwehren aus Breckenheim,

Delkenheim und Erbenheim erschienen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. Das Retten des Viehs war mit großer Lebensgefahr verknüpft, da das Feuer sehr schnell vorgeschritten war. Hierbei fiel dem Sohn Franz des Herrn Schleicher ein Backstein auf den Kopf, wodurch eine fingerlange, klaffende Wunde entstand, die zunächst von den Sanitätern der Erbenheimer Feuerwehr verbunden und später von dem zugezogenen Arzt aus Wallau vernäht wurde.

⊙ **Niedernhausen,** 28. Jan. Schnee. Die letzte Nacht brachte hier und in der Umgegend reichlichen Schneefall. Infolgedessen herrscht heute starker Rodel- und Schlittenverkehr.

T. **Laubenheim,** 28. Jan. Vom Zug getötet. Auf der Strecke zwischen Laubenheim und Bretzenheim wurde der 50 Jahre alte Bahnwärter und Streckenläufer Simon von hier von einem Schnellzug erfaßt und getötet. Die Leiche wurde gräßlich verstümmelt. Der Bahnwärter hatte sich erst vor vierzehn Tagen zum zweitenmal verheiratet.

t. **Frankfurt,** 28. Jan. Städtische Grundstückspolitik. Während der frühere Oberbürgermeister Dr. Adickes große Ländereien im Bereiche Großfrankfurts für die Stadt erwarb, diese Grundstücke aber größtenteils unverwertet liegen ließ, hat die jetzige Stadtverwaltung eine andere Politik eingeschlagen. Sie bietet jetzt sämtliche nur irgend entbehrliche Grundstücke, die sie in allen Teilen der Stadt besitzt, zum Verkauf aus. Die Zahlungsbedingungen sind außerordentlich günstig. Der Stadt erwachsen durch diese Veräußerungen doppelte Vorteile. Einmal werden die sonst brach und ziellos daliegenden Ländereien kapitalisiert und damit nutzbringend gemacht, zum anderen aber verschwinden zahllose unbebaute Ecken, die dem Stadtbild schon seit Jahren nicht gerade zur Zierde gereichen.

t. **Sprendlingen,** 28. Jan. Seltsame Laune der Natur. Hier wurde dieser Tage ein Kind geboren, das zwei fest miteinander verwachsene Köpfe hatte. Das Kind lebte bei der Geburt, starb jedoch nach kurzer Zeit. Die Leiche wurde der Gießener Anatomie übersandt.

# Gericht und Rechtsprechung.

Rm. **Ungetreuer Rechner.** Darmstadt, 28. Jan. Die Strafkammer verurteilte heute den 43 Jahre alten früheren Gemeinde- und Kirchenrechner K. J. Engel aus Gernsheim, der in den letzten Jahren aus der kath. Kirchenkasse daselbst etwa M. 15000 entwendet und in leichter Gesellschaft in Frankfurt und Mainz bei Sektgelagen durchgebracht hat, zu einem Jahr Gefängnis. Er hat weiter als Gemeinderechner verschiedene ihm anvertraute Posten von M. 800, M. 600, etc., für sich verbraucht. Er hat sich deshalb demnächst wegen Vergehen im Amt vor dem Schwurgericht zu verantworten.

# Sport.

**Der Männer-Turn-Verein Wiesbaden** hielt unter Leitung seines Turnwarts F. Engel in der Zeit vom 1. Okt. 1913 bis 24. Jan. 1914 einen Vorturner-Ausbildungskursus ab. Es nahmen hieran 26 Turner teil und zwar vom T.-V. Biebrich 10, T.-Ges. Biebrich 1, T.-Gem. Schierstein 3, T.-Ges. Dotzheim 1, T.-V. Bierstadt 1 und M.-T.-V. Wiesbaden 10. Unterrichtet wurde in Ordnungs- und Freiübungen, Haltungs-, sowie Handgeräteübungen, Geräteturnen, Gerätekunde, Hilfsstellung und Hilfeleistung bei Unfällen. Ferner wurden die Teilnehmer in die Grundlagen des Frauen-, Mädchen- und Knabenturnens eingeweiht. Auch volkstümliches Turnen, Spielen, Jugendpflege und Wandern fanden die gebührende Beachtung. Vorträge über Turngeschichte, Jahn's Leben und Schaffen, Einteilung der deutschen Turnerschaft und anderes bildeten den theoretischen Teil des Lehrgangs. Am letzten Uebungsabend fand eine gemütliche Zusammenkunft der Kursisten und Vorstandsmitglieder statt, wobei der 2. Vorsitzende des M.-T.-V. Wiesbaden, Herr K. Harttmann, dem Kursusleiter, sowie den Mitwirkenden, Herren Anding, Hagelauer und Kleber-Biebrich für ihre eifrige Arbeit zum Wohle der deutschen Turnsache dankte.

# Luftfahrt.

**Bedrines in Kairo.**

⊙ **Kairo,** 29. Jan. (Telegr.) Der bekannte Flieger Bedrines hat gestern abend vor dem Khedive einen Vortrag gehalten. 100 andere ägyptische Würdenträger hatten sich noch eingefunden. Auffallend war, daß das europäische Element fast vollkommen fehlte, und daß Bedrines, nicht, wie es sonst üblich ist, durch den französischen Konsul vorgestellt wurde.

# Vermischtes.

## Im Eilzug überfallen.

Aus Schwerin meldet der Draht: Gestern abend wurde bei Bützow im Eilzug Lübeck-Rostock ein Reisender im Abteil zweiter Klasse mit einer Schußwunde in der Schläfe schwer verletzt aufgefunden. Wie sich später herausstellte, handelt es sich um ein Verbrechen. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

## Dynamitexplosion.

Bei den Eisenbahnarbeiten der Bahn von Nizza nach Coni hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Beim Durchbruch eines Tunnels explodierte plötzlich eine Dynamitpatrone zu früh. 3 Arbeiter wurden in Stücke gerissen und mehrere andere sehr schwer verletzt.

## 34 englische Soldaten von einem tollen Affen gebissen.

Aus Bangalore in Indien wird gemeldet: Ein vom Königlichen Feldartillerie-Regiment gehaltener zahmer Affe wurde hier von einem tollen Hunde gebissen. Bei dem Affen brach Tollwut aus, und er biß, ehe dies festgestellt werden konnte, eine große Anzahl Leute im Regiment. Einer derselben, Korporal Gardiner von der 44. Batterie, starb bereits an Tollwut. 34 seiner Kameraden wurden nach Conoor bei Madras geschickt, um im dortigen Pasteur-Institut behandelt zu werden.

## Explosion in einer Pulverfabrik.

Gestern nachmittag hat sich in der Pulverfabrik von Brezzo eine heftige Explosion ereignet. Der Bevölkerung in den umliegenden Ortschaften bemächtigte sich eine Panik, da sie annahm, daß die Umgegend von einem Erdbeben heimgesucht würde. Durch die Explosion wurden 5 Arbeiter getötet und eine ganze Anzahl schwer verletzt.

## Vanderbilt gerettet.

Aus New-Orleans wird gemeldet, daß dort ein Telegramm aus Colon (Panama) eingetroffen ist, demzufolge der amerikanische Multimillionär Vanderbilt und seine Gattin sowie der Herzog und die Herzogin von Manchester und Lord Falconer, die sich auf der Jacht des Millionärs „Warrior" befanden, die bei Kap Aguatra strandete, gerettet worden sind. Die ersten Hilfssignale, die die Vanderbiltsche Jacht aussandte, fing der Dampfer „Fruitera" von einer amerikanischen Bananen- und Ananas-Importgesellschaft auf, der auch die Passagiere an Bord nahm. Die Jacht befindet sich in einer sehr gefährlichen Lage und gilt als verloren.

## Moderne Seeräuber.

Der Kapitän des englischen Dampfers „Williamette" hat auf der Reise von Los Angeles nach San Francisco, in der Nähe des Kaps St. Vincent einen furchtbaren Kampf mit Seeräubern auszufechten gehabt. Eines Nachts hörte der Kapitän, daß die Tür seiner Kabine leise geöffnet werde. Sofort sprang er aus dem Bett und griff nach dem Revolver, als ihm bereits zwei weiße maskierte Männer entgegentraten. Ein schweres Ringen begann, das sicher zu Ungunsten des Kapitäns ausgefallen wäre, wenn nicht ein Offizier, der zufällig vorüberkam, Hülfe geleistet hätte. Die beiden Verbrecher konnten gefesselt werden. Bei dem Verhör stellte es sich heraus, daß sich die zwei Seeräuber als Passagiere an Bord befunden hatten und mit einem kleinen Motorboot, das seit Tagen dem Dampfer folgte, in Verbindung standen. Die „Williamette" hatte große Wertsachen an Gold und Papieren, die sich teilweise in der Kapitänskabine befanden, bei sich, auf die es die Räuberbande abgesehen hatte. Leider konnte das Motorboot, das jedenfalls auf ein Zeichen der Komplizen zu Hülfe geeilt wäre oder sie aufgenommen hätte, entwischen. Die Erwischten wurden der Polizei von San Francisco übergeben.

## Der Verein der Bankerotteure.

Einer merkwürdigen Handelsgesellschaft hat die Polizei in New-York jetzt das Handwerk gelegt. Es handelt sich um den „Verein der Bankerotteure", der sich aus Leuten zusammensetzt, die vor ihrem finanziellen Ruin stehen. Gegen eine gewisse Gebühr wurden den Vereinsmitgliedern falsche Bilanzen geliefert, und der Verein verpflichtete sich auch weiter, die großen Warenlager in geheime Depots zu bringen und dort bis nach Konkursschluß zu verbergen. Die Entdeckung erfolgte, weil die Behörden durch die außerordentlich große Anzahl von Konkursen in der letzten Zeit stutzig geworden waren, besonders durch den Bankerott eines großen Modehauses, bei dem Passiven von 10 Millionen Mark nur 600 000 Mark Aktiven gegenüberstanden. Mehrere Vereinsmitglieder, zu denen auch der Chef eines großen und bekannten Pelzwarengeschäftes gehört, wurden verhaftet.

## Kurze Nachrichten.

**Nebel im Kanal.** Aus Calais wird gemeldet: Anstelle des bisher herrschenden Frostes ist ein ungewöhnlich starker Nebel getreten, der die Schiffahrt im Kanal außerordentlich erschwert. Die Dampfer müssen stundenlang auf einer Stelle liegen bleiben, da man Zusammenstöße befürchtet. Die kleinen Dampfer, die den Verkehr von Calais nach Dover besorgen, brauchen für diese Strecke das Doppelte und Dreifache der gewöhnlichen Zeit.

# Letzte Drahtnachrichten.

## Aus dem preußischen Landtag.

Aus Berlin meldet man: In der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses wurde der Minister des Innern von einem fortschrittlichen Mitgliede gefragt, ob er durch einen Erlaß Einmischungen wie die des Herrn v. Jagow vorbeugen wolle. Der Minister äußerte sich hierzu nicht, betonte aber, daß er mit dem Vorgehen des Herrn v. Jagow nicht einverstanden wäre. Auskunft über die Auseinandersetzung mit Herrn v. Jagow werde er dem Parlament nicht erteilen.

## Ministerkrise in Bayern.

Aus München meldet der Draht: Es bestätigt sich, daß der Verkehrsminister v. Seidlein seine Entlassung nimmt, namentlich wegen Differenzen mit dem König in der Frage der Schiffahrttarife. Der König ist für die Fassung des Tarifs nach preußischem Muster, während der Minister für einen besonderen Tarif eintritt.

## Ein Schiff vermißt.

Aus Hamburg meldet der Draht: Die Hamburger Barke „Seestern" ist seit etwa 15 Tagen überfällig. In Hamburger Schiffahrtskreisen glaubt man jetzt, daß das Schiff im Stillen Ozean mit Mann und Maus untergegangen ist. Die Barke befand sich auf der Fahrt von Neu-Süd-Wales nach Chile. An Bord befanden sich 22 Matrosen.

## Einsturz in einer Kapelle.

Der Draht meldet aus Lissabon: In Cömoriz stürzte während des Gottesdienstes der Fußboden einer Kapelle zusammen und riß ca. 30 Personen in die Tiefe. Zwei von ihnen wurden sofort getötet, die übrigen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

# Volkswirtschaftlicher Teil.

## Marktberichte.

**Wiesbaden,** 29. Jan. Fruchtmarkt. Preise für 100 Kilo: Hafer 16.40 M., Richtstroh 4.40 M., Krummstroh 4 M., Heu 6.60—7.40 M. Angefahren 2 Wagen Frucht, 18 Wagen Stroh und Heu.

**Frankfurt a. M.,** 29. Jan. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Ochsen 34, Bullen 2, Färsen und Kühe 68, Kälber 830, Schafe 136, Schweine 1519 Stück. Preise für 1 Zentner: Kälber: feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 66—70 M., Schlachtgewicht 110—117 M., mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgewicht 58—62 M., Schlachtgewicht 98—105 M., geringere Saugkälber Lebendgewicht 54—57 M., Schlachtgewicht 92—97 M., ganz geringe Kälber Lebendgewicht 50—53 M., Schlachtgewicht 85 bis 90 M. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthämmel Lebendgewicht 43—45 M., Schlachtgewicht 94—98 M. Schweine: Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht 52 bis 55 M., Schlachtgewicht 65—68 M., vollfleischige Schweine über 2½ Ztr. Lebendgewicht 52—54 M., Schlachtgewicht 65 bis 67 M., vollfleischige Schweine über und bis zu 2 Ztr. Lebendgewicht 54—55 M., Schlachtgewicht 65—68 M. — Marktverlauf: Geschäft langsam, in Schweinen Ueberstand.

**Limburg a. d. L.,** 28. Jan. (Fruchtmarkt.) Roter Weizen (Nassauischer) 15.50, Weißer Weizen (Angebaute Fremdsorten) 15.20, Korn 11.50, Futtergerste 9.—, Braugerste 10.60, Hafer 7.75, Erbsen —.—, Kartoffeln 2.10 M., alles Durchschnittspreis pro Malter. Butter pro Pfd. 1.10, Eier pro Stück 0.10 M.

# Frankfurter Börse

**vom 29. Januar.**

Heute standen Bankaktien im Mittelpunkt des Interesses; bei lebhaftem Geschäft konnten fast alle Werte dieses Gebietes noch weiter anziehen. Ebenso setzte sich die Aufwärtsbewegung in Elektrizitätsaktien fort, während Bergwerke in geteilter Tendenz verkehrten, Gelsenkirchen ihre gestrige Avance wieder einbüßten. Schiffahrtsaktien sind erholt. Von Eisenbahnen Prinz-Heinrich gebessert.

*

Die Bank von England hat den Diskont von 4 auf 3 Proz. ermäßigt.

Auf die Tendenz der Berliner Börse, die heute in Bergwerken zur Abschwächung neigte, hatte diese Nachricht keinen Einfluß.

## Ergänzungs-Kursbericht.

**Berlin,** 27. Januar. „Hansa" Dampfschiffs-Akt. 291. „Eintracht" Bergwerks-Aktien 301.50. 4proz. Burbach-Obl. 98.90. 4proz. Sofia-Gold-Anleihe 93.— Deutsche Ostafrikanische-Eisenbahn-Anteile 92.50. Schantung-Eisenbahn-Aktien 132.75. Balcke Tellering-Aktien 109.—. Oberschlesische Kokswerke 237.50. Schimischower Cement 170.00. Bochum-Gelsenkirchen Str.-B. 150.25. Nordhausen-Wernigerode 62.—.

## Wetterbericht.

**von der Wetterdienststelle Weilburg.**
Höchste Temperatur nach C.: 2 niedrigste Temperatur —2.
Barometer: gestern 770.6 mm heute 768.6 mm.

**Voraussichtliche Witterung für 30. Januar:**
Meist trübe, strichweise leichte Niederschläge. Temperatur wenig verändert. Leichte, südwestliche Winde.

**Niederschlagshöhe seit gestern:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weilburg | 0 | Trier | 5 |
| Feldberg | 0 | Witzenhausen | 0 |
| Neukirch | 0 | Schwarzenborn | 0 |
| Marburg | 0 | Kassel | 0 |

**Wasserstand des Rheins und der Lahn vom 29. Januar.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Konstanz | 3.20 | gestern 3.20 | Bingen | 1.63 | gestern 1.62 |
| Hüningen | 1.17 | gestern 1.23 | Rheingau | 2.18 | gestern 2.17 |
| Kehl | 2.06 | gestern 2.09 | Caub | 1.87 | gestern 1.86 |
| Straßburg | 2.04 | gestern 2.07 | Koblenz | 2.14 | gestern 2.10 |
| Mannheim | 2.95 | gestern 3.15 | Köln | 1.58 | gestern 2.05 |
| Mainz | 0.75 | gestern 0.70 | Weilburg | 1.48 | gestern 1.42 |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 30. Januar | Sonnenaufgang | 7.49 | Mondaufgang | 9.14 |
| | Sonnenuntergang | 4.38 | Monduntergang | 9.33 |

Druck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.
(Direktion: Seb. Riedner) in Wiesbaden.
Chefredakteur: Bernhard Grothus. — Verantwortlich für Politik: Bernhard Grothus; für Feuilleton und Volkswirtschaftlichen Teil: B. E. Eisenberger; für den übrigen redaktionellen Teil: Carl Diebel; für den Anzeigenteil: Paul Lange. Sämtlich in Wiesbaden.

☛ **Es wird gebeten, Briefe nur an die Redaktion, nicht an die Redakteure persönlich zu richten.**

## Beschwerden

über unpünktliche Zustellung der „Wiesbadener Zeitung" erbitten wir uns in jedem einzelnen Falle sofort, damit wir unverzüglich Abhilfe schaffen können. Wir sehen streng darauf, daß die Zeitungsträgerinnen ihren Dienst aufs genaueste erfüllen und daß sie Wünschen unserer verehrlichen Abonnenten bezüglich Abgabe des Blattes unbedingt nachkommen.

**Verlag der Wiesbadener Zeitung.**

An die Verbraucher von Maggi's Suppen:

Die Zubereitung von **MAGGI® Suppen** ist gewiß sehr einfach (ein Kind kann's machen!); es muß aber bei jedem Würfel die für die einzelnen Sorten verschiedene Kochanweisung genau beachtet werden. Dann werden Ihnen Maggi's Suppen vortrefflich schmecken.

42

**Allgemeiner Deutscher Realschulmännerverein,**
**Verein für Schulreform.**

**Jahresversammlung.**

**Freitag, den 30. Januar,** abends 8¼ Uhr in der **Turnhalle der Spies'schen Lehranstalt** (Rheinstr. 36).

**Tagesordnung.**

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Satzungen. 4. Vorstandswahlen. 5. Vortrag des Herrn Oberlehrers **Prof. Dr. Bauer:** **„Organisation und Bewegungsfreiheit der höh. Schulen Frankreichs und Preussens."**

Gäste sind willkommen.

**Der Vorstand.**
I. A.: **Prof. Dr. Rossmann.**

211

HABEN Sie sich schon einmal gefragt, warum so viele Saucen unter dem Namen "Worcestershire" angeboten werden?

In der Hoffnung, dass die Sauce vom Publikum irrtümlich für die Original **LEA & PERRINS'** Sauce gehalten wird. Etikette und Flasche werden so weit dies nach dem Gesetze möglich ist, nachgeahmt.

Verlangen Sie nie "Worcestershire" oder "Englische Sauce," sondern ausdrücklich "Lea & Perrins," achten Sie auch dabei auf die Unterschrift, auf Etikette und Verpackung.

Der weisse Namenzug auf dem roten Etikette: Lea & Perrins ist ein Merkmal der Original- und echten WORCESTERSHIRE SAUCE.

M. 3



**Schneiderei für feine Herren-Moden**
*Lager echt englischer und deutscher Stoffe*
**Paul Beger**
Telefon 1582 — gegenüber dem Hotel Adler, Langgasse 39, 1 Treppe



# Für Inserenten!

**AFTONBLADET**
**in Stockholm, Schweden,**

die verbreitetste tägliche Abendzeitung Schwedens, mit einer Auflage von 40,000 Exempl., ist die von ausländischen Inserenten am meisten benutzte Annoncen-Zeitung Scandinaviens.

Aftonbladets Varannandagsupplaga — erscheint wöchentlich 3 mal — Volks-Zeitung mit einer Auflage von 140,000 Exempl. Einzig als effektives Annoncenorgan.

**In Aftonbladets Verlag erscheinen ferner:**

**Lantmannabladet,** Wochen-Zeitschrift für Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau etc. ist das verbreitetste landwirtschaftliche Fachblatt Scandinaviens. Auflage 170,000 Exempl.

**Brokiga Blad,** die einzig kolorierte Wochenzeitung Schwedens, wird in allen Familien gelesen. Auflage 125,000 Exempl.

4043



**Dr. Klebs Yoghurt**

Präparate — von Aerzten selbst gebraucht und verordnet bei chronischer Darmschwäche, b. Magen- u. Darmkatarrh, z. Bekämpfung der Darmfäulnis u. ihrer schädl. Folgen, wie z. B. Blinddarm-Entzünd., Nieren-, Arterienleiden, Hautkrankheiten etc.

**Y.-Tabletten** 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk.
**Y.-Ferment** zur Selbstbereitung v. Y.-Milch, innerh. 3 St.

unter Garantie d. Gelingens, für 3 Monate ausreich. = 2.50 Mk. In Apothek. u. Drogerien, wo nicht erhältl. auch direkt portofrei. Prosp. u. Proben kostenlos vom Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 33. M.105



Wir suchen eine möglich kaufmännisch gebildete M. 115

**Persönlichkeit,**

welche sich im Versicherungsaußendienst, eventl. als

**Beamter**

unserer Gesellschaft betätigen will. Solche Bewerber, welche glauben, aus Abschlüssen eigener Beziehungen, auch Vertreter gewinnen zu können, wollen sich melden. Off. unter F. Z. M. 715 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.



**Frackanzug** 213

auf Seide gearbeitet, nur einige Male getragen, billig zu verkauf. Biebrich, Heppenheimer Str. 1, 2, Ecke Jahnstraße. 3197



**Taler**-Sammlung, dar. Seltenheit, sof. bill. zu verkauf. R. Kube, Berlin, Wilhelmstr. 31.

M. 114



**Futterhäuschen** für Balkon und Garten, **Meisen-Futter-Apparate** fürs Fenster, sowie **Streufutter** für alle Arten Vögel empfiehlt

**Gg. Eichmann**
Zoologische Handlung
Mauergasse 3/5. Teleph. 3059.



In der 4025

**Villa Bodenstedt,**
**Ecke der Bodenstedt- und Bierstadter Str. Nr. 34.**

eine der elegantesten u. vornehmsten Villen Wiesbadens, ist die

**hochherrschaftl. 2. Etage**

mit größtem Komfort ausgestattet, per sofort zu vermieten. Die Wohnung besteht aus 11 großen Salons u. Zimmern, 2 Badezimmern mit Warm- u. Kaltwasserversorgung, groß. Dienerschaftsraum, herrschaftlicher Küche nebst Speisekammer, Bügelzimmer, Kammern, Keller u. Zubehör, Zentralheizung, Elektr. Personenaufzug. Besichtigung v. 11—1 Uhr vorm. Näh. Auskunft b. Chr. Beckel, Büro Hotel Metropole, oder Bierstadterstraße 32. vi.



**Kohlen**

Wir empfehlen hiermit unsere seit Jahrzehnten **bestens bewährten Hausbrandmarken**

**Kohlen, Koks und Briketts**

zu den **billigsten Tagespreisen.**

Insbesondere liefern wir **gewaschene Ruhrnusskohlen** und **Anthracitkohlen** aller Sorten in **fachmännisch durchgeführter Aufbereitung und maschinell bewirkter Absiebung auf vier elektrisch betriebenen Siebwerken.** 288

**Kohlen-Verkauf-Gesellschaft**

186 mit beschränkter Haftung. — **Fernsprecher 545 und 775.**

**Hauptkontor:** Bahnhofstrasse 2.
**Zweigstelle:** Nerostrasse 19.

**Annahmestellen:** Luxemburgstrasse 8, Bismarckring 31, Ellenbogeng. 17, Feldstr. 18.


# Amtliche Anzeigen

In unser Genossenschaftsregister ist bei dem **„Vorschußverein zu Wehen, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht"** folgendes eingetragen worden:

Der Bürgermeister **Karl Körner** aus Wehen, jetzt in Idstein, ist aus dem Vorstande ausgeschieden. An seine Stelle ist **Josef Wöbs** getreten. 212

**Wehen,** den 20. Januar 1914.

**Königliches Amtsgericht.**

---

**Am 9. Februar 1914, vormittags 11¼ Uhr,** wird an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, das Wohnhaus mit Hofeinbau und Hofraum, Karlstraße Nr. 21 hier, 2 Ar 14 Quadratmeter groß, 48 000 Mark wert, zwangsweise versteigert. A. 28

**Wiesbaden,** den 20. Januar 1914.

217/4 **Königliches Amtsgericht. Abteilung 9.**

---

**Bekanntmachung.**

Benachrichtigung und Anleitung über die Behandlung von Luftballons oder Drachen und zugehörigen Apparaten, welche im Kreise Wiesbaden (Stadt) aufgefunden werden.

Zum Zwecke wissenschaftlicher Erforschung der höheren Luftschichten läßt man kleinere oder größere mit Gas gefüllte Luftballons steigen, oder auch Drachen vom Winde emporheben, welche Instrumente tragen, die selbttätige Aufzeichnungen über die Temperatur, die Feuchtigkeit, die Windstärke usw. ausführen. Da diese Ballons usw. zu klein sind, um Menschen tragen zu können, so wird vorausgesetzt, daß sie — von verständigen Leuten gefunden — in zweckmäßiger Weise behandelt und aufbewahrt und schließlich an den Eigentümer zurückgeschickt werden.

Zu diesem Zwecke seien folgende Vorschriften gegeben, von deren strenger Befolgung nicht nur der Wert der Aufzeichnungen, sondern auch die Höhe der dem Finder zu zahlenden Belohnung abhängt.

1. Die **Ballons** sind mit entzündlichem Gase, Wasserstoff oder Leuchtgas gefüllt und müssen deshalb fern vom Feuer gehalten werden. Besteht die Hülle derselben aus **Papier,** so zerreiße man sie, um das Gas entweichen zu lassen. Bei Stoff- oder Gummihüllen binde man den Ballon auf, richte die Oeffnung nach oben und entleere das Gas durch drücken, ohne den Stoff viel zu zerren oder zu reiben; danach wickle man ihn glatt zusammen.

Wird ein Ballon bemerkt, der noch in der Luft fliegt, so gehe man ihm nach und suche zunächst den an ihm hängenden Apparat aufzufinden, der in einem Kästchen oder Körbchen steckt, und ihn vor Beschädigungen zu sichern. Besonders vermeide man, den Apparat hart anzufassen oder mit den Fingern in ihn hineinzugreifen. Ehe man ihn abschneidet, sichere man den Ballon gegen das Davonfliegen, indem man ihn irgendwo festbindet, bis sein Gas entleert ist.

Gummiballons, welche meist einen Durchmesser von 1 bis 2 Mtr. haben, pflegen in der Höhe zu platzen und lassen dann den Apparat mittels eines Fallschirmes zur Erde niedersinken; gewöhnlich bedeckt dieser den Apparat oder er hängt in einem Baume fest, während der Apparat unter ihm hängt, oder am Erdboden liegt. Bei dem Herunterholen ist vor allen Dingen ein Herabstürzen des Apparates zu vermeiden.

Der Apparat ist nunmehr unter Vermeidung aller unnötigen Erschütterungen in einem trockenen, nicht zu warmen Raum aufzubewahren, bis er entweder abgeholt wird, oder bis eine für seinen Rücktransport mit der Post bestimmte Kiste eintrifft, in welcher sich nähere Anweisungen sowie Fragebogen befinden, die tunlichst genau auszufüllen sind.

An dem Ballon oder am Apparate findet man einen Briefumschlag, der die Adresse enthält, an welche sobald als irgend möglich unter genauer Angabe der Nummer des Apparates, des Namens und Wohnortes des Finders, sowie des nächsten Postamtes eine telegraphische Depesche abzuschicken ist.

Der Finder, respektive der Ablieferer des Apparates erhält eine Belohnung von 5 Mark, in besonderen Fällen, wenn die Bergung besonders schwierig oder zeitraubend war, aber mehr. Außerdem werden alle notwendigen Auslagen zurückerstattet. Im Falle einer mutwilligen Beschädigung eines Apparates oder eines Versuches, den Schutzkasten an irgend einer Stelle zu öffnen, wird nicht nur keine Belohnung gezahlt, sondern auch noch ein Verfahren wegen Sachbeschädigung eingeleitet werden.

Die Ballons, Apparate und alles Zubehör sind „fiskalisches" Eigentum".

2. Die zu demselben Zwecke benutzten **Drachen** haben meist die Gestalt eines viereckigen, offenen, aus Holz oder Metallstäben bestehenden Kastens, der teilweise mit Stoff bekleidet ist.

Da die Drachen mittels eines dünnen Stahldrahtes emporgelassen werden, kommt es gelegentlich vor, daß ein kürzeres oder längeres Stück solchen Drahtes an dem Drachen hängt. Befinden sich in der Nähe elektrische Straßenbahnen mit oberirdischer Stromleitung und liegt die Möglichkeit vor, daß der Drachendraht mit dem elektrischen Starkstromdraht in Berührung kommt, so ist jedes Ergreifen des ersteren mit bloßen Händen oder Berühren mit unbedeckten Körperteilen sorgfältig zu vermeiden; man wickle deshalb ein dickes trockenes Tuch um die Hände, ehe man den Draht ergreift.

Ist der Drachen bei starkem Winde noch in schneller Bewegung, so versuche man mit aller Vorsicht den nachschleifenden Draht schnell um einen festen Pfahl oder einen Baum umzuschlingen. Dasselbe gilt auch für einen Ballon, welcher eine Leine oder ein Kabelstück nachschleift.

In dem Falle, daß sich Streitigkeiten über den Anspruch auf die Belohnung oder aus anderen Gründen ergeben, wird die Königliche Polizei-Direktion hierüber entscheiden.

Das Publikum wird ersucht, der sachgemäßen Ausführung obiger Vorschriften, die tunlichste Förderung und Unterstützung zu teil werden zu lassen und ganz besonders dabei mitzuwirken, daß diese wichtigen und von allen Kulturnationen betriebenen Experimente von Erfolg begleitet werden.

**Wiesbaden,** den 15. November 1913. 358

**Der Polizei-Präsident: v. Schenck.**

---

**Bekanntmachung**
**betreffend Regelung des Fuhrverkehrs bei besonderen Veranstaltungen im Kurhause.**

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 wird Nachstehendes verordnet:

I. **An- und Abfahrt vor Beginn der besonderen Veranstaltungen, wie Zyklus-konzerte, Bälle usw.**

Sämtliche Fahrzeuge, welche Personen nach dem Kurhause befördern, haben auf die mit „Anfahrt" bezeichnete südliche Rampe des Kurhauses anzufahren und dürfen sich während der Anfahrt nicht überholen.

Die **Abfahrt** kann von der nördlichen Rampe aus **nach beliebiger Richtung** erfolgen.

II. **An- und Abfahrt nach Beendigung der besonderen Veranstaltungen, wie Zyklus-konzerte, Bälle usw.**

1. Den zur Besetzung des Droschkenhalteplatzes „Theaterkolonnade" kommandierten Droschken, welche nach der Bekanntmachung vom 10. August 1910 zu 3 den nach dem Kurhause zu liegenden Teil dieses Halteplatzes bei stattfindenden Vorstellungen im Königlichen Theater nach 8¼ Uhr abends nicht mehr besetzen dürfen, wird dieses ausnahmsweise gestattet:

a) wenn die im Kurhause stattfindende Veranstaltung mindestens ½ Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung im Kgl. Theater beendet ist.

b) wenn der Schluß der im Kurhause stattfindenden Veranstaltung nach beendeter Vorstellung im Königlichen Theater erfolgt, sobald die Theaterbesucher abgefahren sind.

In vorstehenden Fällen haben die Dienstdroschken auf dem Halteplatz **„Theaterkolonnade"** mit der Fahrrichtung nach dem Kurhause, hart am Bordstein der nördlichen Straßenseite entlang, die vorderste Droschke die Stirnseite des Ziergartens nicht überragend, Aufstellung zu nehmen und in **erster Linie** das Abholen der Kurhausbesucher zu bewirken.

Treffen vorstehende Fälle nicht zu oder sind die auf dem Halteplatz „Theaterkolonnade" haltenden Droschken vergriffen, so sind die auf dem Halteplatz **„Alte Kolonnade"** haltenden Droschkenführer zur Ausführung dieser Fahrten berechtigt.

2. Die **nicht vorher bestellten** Pferdedroschken auf dem Halteplatz **„Alte Kolonnade"** nehmen mit der Fahrrichtung nach dem Kurhause zu, hart am Bordstein der südlichen Straßenseite entlang, die vorderste Droschke die Stirnseite des Ziergartens nicht überragend, Aufstellung.

3. Die **nicht vorher bestellten** Kraftdroschken haben sich auf der gegenüberliegenden nördlichen Straßenseite der „Alten Kolonnade" in gleicher Weise aufzustellen.

4. Der Halteplatz für **bestellte** Fahrzeuge — Equipagen, Automobile — befindet sich **auf dem Kurhausplatz** vor der Stirnseite des Ziergarten, woselbst sie mit der Fahrrichtung nach dem Kurhause zu, **nebeneinander** in einer Linie oder nach Bedürfnis in zwei Linien, die Automobile auf dem rechten Flügel, den Zugang zum Ziergarten freilassend, Aufstellung zu nehmen haben.

5. Bei den im Kurhause stattfindenden **Bällen** hat das **Vorfahren der unbestellten** Pferdedroschken auf die Rampe des Kurhauses zum Abholen der Kurhausbesucher **nur von den an der Theaterkolonnade haltenden** Droschken zu erfolgen. Diese haben auf dem Halteplatz, wie zu II angegeben, Aufstellung zu nehmen. Ist dieser Halteplatz mit 20 Droschken besetzt, so nehmen die nachfolgenden Droschken auf der **Südseite** der Fahrstraße der Theaterkolonnade, hart am Bordstein entlang, mit der Fahrrichtung nach der Wilhelmstraße zu, Aufstellung. Diese Aufstellungsreihe ist im Bedarfsfalle in die Paulinenstraße hinein zu verlängern, Freiwerd. Lücken sind sof. d. Nachrücken auszufüllen.

6. Sämtliche Fahrzeuge haben bei der **Anfahrt** am Kurhause die südliche Rampe zu benützen und ist die Abfahrt von der nördlichen Rampe aus **nur nach der Sonnenberger Straße** zu oder **durch die alte Kolonnade** gestattet.

7. Das Vorfahren der Droschken hat nur auf nachbenannte, vom Kurhausportier abzugebende Zeichen zu erfolgen:

a) für eine **unbestellte** einspännige Pferdedroschke ein langer Pfiff aus einer eintönigen Pfeife.

b) für eine **unbestellte** zweispännige Pferdedroschke zwei kurze Pfiffe aus einer eintönigen Pfeife.

c) für eine **unbestellte** Kraftdroschke ein langgezogener Pfiff aus einer zweitönigen Pfeife.

d) für **bestellte** Fahrzeuge gilt der Aufruf.

III. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden auf Grund des § 92 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

**Wiesbaden,** 6. Febr. 1912. **Der Polizei-Präsident: v. Schenck.**

---

**Für Automobilbesitzer**

Die Verordnung des Polizeipräsidenten betr. Unterbringungsräume für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungstriebwerk ist in unserer Geschäftsstelle, Nikolasstraße 11, u. Filiale, Mauritiusstraße 12, zu haben. Preis 30 Pfennige.

1975

# Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 29. Januar 1914.

**Umrechnung:** Pf. St. = M. 20.40. ‖ Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. ‖ Oest. fl. (Gold) = M. 2. ‖ 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. ‖ 1 öst.-ung. Krone = M. 0.85. ‖ 1 skand. Krone M. 1.12 ‖ 1 fl. holl. = M. 1.70. ‖ 1 alt. Grbl d. = M. 3.20. ‖ 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.16. ‖ 1 argt. Goldpesa = M. 4. ‖ 1 argt. Papierpesa = M. 1.75 ‖ 1 Doll. = M. 4.20.

## Staats-Papiere.

### a) Deutsche.

| a) Deutsche. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 3½ Deutsche Reichsanl. (abgest.) | 87.80 | 87.60 |
| 3 ...do......do. | 78.30 | 78.20 |
| 3½ Preuss. cons. Staatsanl. (abg.) | 87.80 | 87.60 |
| 3 ...do...do...do | 78.20 | 78.30 |
| 4 ...do...Schatzanweisungen | 99.90 | 100.— |
| 4 ...do.....do. | 99.50 | 99.80 |
| 4 ...do...Consols unk. 1918 | 98.05 | 98.30 |
| 3½ Bad. Staatsanl. 1903 u. 1904 | 86.70 | 87.— |
| 4 ..Bayerische Ablösungsrente | 96.80 | 95.80 |
| 3½ ....do....Eisenb.-Obligat. | 85.— | 85.60 |
| 3½ ....do...Landeskulturrente | 84.30 | 84.30 |
| 3 ....do...Eisenbahn-Anleihe | 76.— | 76.— |
| 3½ Hamburger Staatsrente... | —.— | 87.50 |
| 3½ ...do.....do...v. 1900 | 87.80 | 87.90 |
| 3 ....do...St.-Oblig. von 1897 | 79.20 | 79.70 |
| 4 ..Grossh. Hessische Rente... | 97.20 | 97.10 |
| 4 ....do...do. Staatsanl. v. 1899 | 97.30 | 97.15 |
| 3½ ...do...do. Anleihe (abgest.) | 84.80 | 84.80 |
| 3 ...do...do...do...von 1896 | 75.25 | 75.— |
| 3 ..Sächsische Rente | 77.10 | 77.90 |
| 3½ Württemb. Obligat. von 1891 | 85.20 | 85.— |
| 3 .....do.......do...von 1896 | —.— | —.— |

Privat-Diskont Frankfurt 2 15/16 %

### b) Ausländische.

| I. Europäische. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 3½ Griech. Eisenb. v. 1890 stfr | 56.— | 56.— |
| 3½ ...do...Monop.-Anl. v. 1887 | —.— | —.— |
| 3½ ...do.........do | —.— | —.— |
| 4 ..Italien. Rente i. G. | 100.50 | 101.— |
| 3½ ......do. | —.— | —.— |
| 3½ ......do.......1000r, 4000r | —.— | —.— |
| 2½ ......do. | —.— | —.— |
| 4 ..Oesterreichische Gold-Rente | 89.50 | 89.70 |
| 4 ......do..Sch. Verschr. (c Elis.) | —.— | 89.— |
| 3½ ...do..(conv. Franz Josef) | —.— | 106.10 |
| 5 ......do..Gisela | —.— | —.— |
| 3 ......do..Lokalbahn | 69.85 | 69.85 |
| 3 ......do.......do. | —.— | —.— |
| 4.2 ...do..Silber-Rente i. I. 7. | 88.30 | 88.20 |
| 4.2 ...do..Papier-Rente | —.— | —.— |
| 3 ..Portug. Staats-Anleihe unif | 64.25 | 64.— |
| ......Spez. unif. fon. Za. | 9.80 | 9.75 |
| 4½ ...do. v. 1891 Tabak-Anleihe | 97.20 | 97.— |
| 4 ..Rum. amort. Rente v. 1893 | 86.50 | 86.30 |
| 4. do.....do....do. v. 1890 | 93.80 | 94.20 |
| 4 ..Russische Cons.-Anl. v. 1880 | 87.60 | 87.70 |
| 4 .....do...Gold-Anleihe v. 1889 | —.— | —.— |
| 4 .....do. C.-E.-B. I u. II v. 1889 | —.— | —.— |
| 3½ ..do. Staatsrente von 1894 | 78.60 | 79.— |
| 3 ..Russ. Staatsrente v. 1894 stfr | —.— | —.— |
| 4 ...do.....do......v. 1902 | 90.50 | 91.— |
| 4½ ..do..Staats-Anleihe v. 1905 | 98.90 | 98.— |
| 4 ..Serb. amort. von 1895 | 78.70 | 78.60 |
| 4 ..Span. ausl. Rente v. 1882 abg. | 89.— | 89.— |
| 4 ....do.....do. | 92.50 | 92.50 |
| 4 ..Neue Türken | 85.90 | 85.90 |
| 4 ..Ungarische Goldrente | 84.95 | 84.95 |
| 4 ......do.......do.....1912 | 85.70 | 86.50 |
| 5 ......do..Eisernes Thor 50er | 70.60 | 71.— |
| 4 ......do..Staatsrente 1910 | 83.05 | 82.85 |
| 4 Ungar. Grundentl. v. 1889 5000r | —.— | —.— |
| 4 ...do......do....v. 89 1000r | —.— | —.— |
| 3½ Ungar. Staatsanleihe v. 1897 | 72.— | 72.— |
| 4½ Bosnien u. Herzegow. v. 1898 | —.— | —.— |
| 4 ....do.........do | —.— | —.— |
| 5 ..Bulgar. Tab.-Anl. v. 1902 i. G. | 95.50 | 95.50 |
| 3½ Luxemburger Anleihe v. 1894 | —.— | —.— |
| 4 Rumänische 189. | 93.80 | 94.20 |
| 5 ..Rum. Schatzanw. rückz. b. 1903 | 100.20 | —.— |
| 3½ Schweizer Anl. | 90.30 | 90.80 |
| 4 ..Schweizer Eisenbahn-Rente | —.— | —.— |

| II. Aussereuropäische. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 5 ..Argent. inn. Gold-Anl. v. 1887 | —.— | —.— |
| 4½ Aeussere Gold-Anleihe v. 1888 | —.— | —.— |
| 4 ....do.......do.....von 1897 | 82.50 | 82.50 |
| 5 ..Buenos-Aires i. G. | 69.— | 69.10 |
| 4½ Chile Gold-Anleihe | —.— | 90.40 |
| 4 ..Chines. Staats-Anleih. v. 1896 | —.— | —.— |
| 5 ...do.........do.......v. 1896 | 98.80 | —.— |
| 4½ ..do.........do.......v. 1898 | 91.— | —.— |
| 4 ..Egypt. unifizierte Anleihe | —.— | —.— |
| 3½ ..do........do......privileg. | 90.50 | 90.50 |
| 5 ..Mexiko, innere | 67.95 | 67.25 |
| ......do......do..........5000r | —.— | —.— |
| 3 .....do...kons. innere | 45.— | 45.— |
| 3 .....do.....do...750 1150 | —.— | —.— |
| 4 ..Mexik. Gold-Anleihe v. 1904 | 69.20 | 69.50 |

## Bergwerks-Aktien.

| Divid. vorj. | letzt. | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 14 | Bochum, Bgb. u. Gst. | 222.10 | 222.50 |
| 16 | 20 | Concordia, Bergb. | 320.— | 320.50 |
| 8 | 10 | Eschweiler Bergw.-V. | 221.50 | 221.50 |
| 10 | 15 | Friedrichshütte | 168.50 | 168.— |
| 10 | 10 | Gelsenkirch. Bergw. | 194.50 | 193.75 |
| 9 | 11 | Harpener Bergbau | 185.30 | 185.50 |
| 9 | 11½ | Hibernia, Bergwerk. | —.— | —.— |
| 10 | 10 | Kaliw. Aschersleben | 149.50 | 149.50 |
| 11 | 12 | Westeregeln Kaliw. | 192.50 | 192.50 |
| 4½ | 4½ | ..do..Pr.-Akt. r. 105 | 99.50 | 99.50 |
| 0 | 3 | Oberschl. Eisen-Ind. | 64.50 | 64.50 |
| 12 | 12 | Riebeck-Montan | 194.— | 195.75 |
| 6 | 0 | Ver. Kön. u. Laurah. | 157.50 | 158.— |
| 19 | 26 | Oester. Alp. Montan. | —.— | —.— |
| 7 | 7 | Graz. Köfl. E.B. u. B | —.— | —.— |
| 6 | 7 | Buderus. Eisenw. | 112.30 | 112.75 |

## Versicherungs-Aktien.

| Ohne Zinsberechnung. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Deutsche Phönix Feuer 20% | 2310.— | 2340.— |
| Frankfurter Lebens 10% | —.— | —.— |
| ...do. Rückversicher 10% | 185.— | 190.— |
| Frankfurter Allg. Vers. 25% | 2240.— | 2240.— |
| Frankona, Rück- u. Mitv 25% | 932.— | 932.— |
| Mannheimer Versich 25% | 898.— | 898.— |
| Providentia 10% | 1200.— | 1250.— |
| Rückversicherung 20% | 1300.— | 1300.— |

## Geldsorten.

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| 20 Frankenstücke | 16.25 | 16.21 |
| ......do.........½s | —.— | —.— |
| Dollars in Gold | —.— | 4.2075 |
| Dukaten | —.— | 9.50 |
| Englische Sovereigns | 20.48 | 20.44 |
| Gold al marco Kilo | 28.— | 27.90 |
| Ganz feines Scheidegold | 28.04 | —.— |
| Oesterr. fl. 8 | 16.40 | —.— |
| Hochhaltiges Silber | 81.20 | 79.20 |
| Russische Imperiales | —.— | —.— |

## Papiergeld

| | Brief. | Geld. |
|---|---|---|
| Amerikan. Banknoten Doll. | —.— | 4.195 |
| Französ. Banknoten pr. Fr. | 81.50 | 81.40 |
| Oesterr. Banknoten pr. Kr | 85.30 | 85.20 |
| Russ. Bankn. (Berlin) | V. K. | L. K. |
| ...p. S. R...100 | 215.75 | 215.80 |

## Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| a) Inländische. | 99.— | 99.— |
| 4½ D. Eb.-Betr.-Ges. Fr. S. II. r. 10: | 93.80 | 93.80 |
| 4..D. Eb.-Ges., Fr. S. I. r. 105 | 100.— | 100.— |
| 4½ D. Eb.-Ges., Fr. S. II. r. 105 | | |
| b) Ausländische. | —.— | —.— |
| 4 Böhm. Nordb. steuerfr. i. G. | 90.40 | 90.40 |
| 4...do...do. | 86.— | 86.— |
| 4...do..Westb. stfr. i. S. | 86.— | 86.— |
| 4...do....do..stfr. | 95.— | 95.— |
| 4...do....do..stfr. i. G. | 88.65 | 88.70 |
| 4 Buschtehrader stfr. i. S. | 94.30 | 94.30 |
| 4 Donau-Dampf. von 82 | —.— | —.— |
| 4......do.......von 86 | 89.30 | 89.80 |
| 4 Elisabeth steuerfrei i. G. | —.— | —.— |
| 4 Kaiser Ferd. Nordb. v. 87 i. S. | —.— | —.— |
| 4......do...gar. ant. S. | 86.60 | 87.— |
| 4 Franz Josef i. S. | 99.60 | 99.60 |
| 4 Fünfkirchen Barcs | —.— | —.— |
| 4 Gal. Karl Ludw. | —.— | —.— |
| 4 Graz-Köflacher stfr. i. S. | 83.70 | 83.70 |
| 4 Kaschau-Oderb. 1889 stfr. | 86.— | 85.— |
| 4........do........1889 | 86.— | 86.— |
| 4........do........1891 | 77.55 | 77.65 |
| 4 Lemb.-Czern.-Jassy steuerpfl | 84.40 | 84.80 |
| 4........do......do.....steuerfr | —.— | —.— |
| 4 Mährische Grenzbahn v. 1895 | —.— | —.— |
| 4 Oesterr. Lokalb. i. G.....2000 | —.— | —.— |
| 4........do.........i. G.....1000 | —.— | —.— |
| 5 Oesterr. Nordw. von 1874 i. G | 79.20 | 79.15 |
| 3½..do..stfr. i. S. | 78.40 | —.— |
| 3½..do..neue stfr. i. S. | 99.20 | 99.40 |
| 5....do..Südb. Lomb. stfr. i. G | 71.80 | —.— |
| 4....do.......do......stfr. i. G | 52.25 | 52.40 |
| 2¾ do.......do.......stfr. i. G | —.— | —.— |
| 2¾ do...........stfr. i. G | —.— | —.— |
| 5....do. Ung. Stb. 73/74 stfr. i. G | —.— | —.— |
| 4....do. Brün-Rossitz 72 stfr. i. G | 88.15 | 88.25 |
| 4....do. Staatsb. v. 1883 stfr. i. G. | 75.60 | 76.60 |
| 3....do. I.—VIII. Em. stfr. i. G | —.— | 72.70 |
| 3....do. IX. Em. | 72.20 | —.— |
| 3....do. v. 1885 stfr. i. G. | 73.65 | 74.20 |
| 3....do. Ergänzungsnetz | 70.90 | 71.40 |
| 3....do. v. 1895 stfr. i. G. | 84.— | 84.— |
| 4 Pilsen-Priesen steuerfrei i. S. | 72.95 | 73.— |
| 5..Prag-Dux von 1896 stfr. i. G. | 78.— | 77.50 |
| 4..Raab-Oedbg. Ebenf. stfr. i. G. | —.— | —.— |
| 4..Reichenb.-Pard. stfr. i. G. | 86.30 | 86.30 |
| 4..Rudolf-bahn steuerfr. i. S. | —.— | 88.60 |
| 4..Salzkammerguthahn i. G. | 100.40 | 100.40 |
| 5..Ungar.-Gal. steuerfr. i. S. | 85.50 | 85.60 |
| 4..Vorarlberg steuerfr. i. S. | —.— | —.— |
| 3½ Ital. stl. gar. E. B. Sr. | —.— | —.— |
| 4..Ital. Mittelmeer steuerfr. i. S. | 71.40 | 71.40 |
| 3½ Livornes C., D. u. D./E...g. | 99.10 | 99.10 |
| 4..Sard. Sek. stfr. garant. I u II. | —.— | —.— |
| 4..Sizilianische E.-E. von 1889. | 64.90 | 65.10 |
| 3½ Süditalienische (Merid.). | 107.60 | 107.70 |
| 4..Toskanische Central | 99.— | 99.— |
| 4..Westsizilianische von 1879 | 99.— | 99.— |
| 3......do.........von 1889 | 77.30 | 77.30 |
| 3..Wilhelm Luxemburg IX. | 87.50 | 87.60 |
| 3½ Gotthardbahn | 97.60 | 97.80 |
| 4½ Iwang.-Dombr. stfr. garant | 86.10 | 86.80 |
| 4..Ko-L.-Woron. 89 stfr. garant. | —.— | 88.50 |
| 4..Kursk-Kiew-Eisenbahn | 86.20 | 87.— |
| 4..Kursk-Ch.-Asow. v. 1889 stfr. | 86.20 | 86.80 |
| 4..Moskau-Jarosl. Arch. v. 1897 | 85.10 | 86.10 |
| 4..Moskau-Smolensk-Eisenb. | 86.30 | 86.80 |
| 4..Moskau-Windau-Ryb. v 1897. | 86.30 | 86.80 |
| 4....do.......do......v. 1898 | 86.30 | 86.80 |
| 4....do. Wor. v. 1895 stfr. gar. | —.— | 86.90 |
| 4..Orel-Griasi v. 1889 stfr. gar | —.— | —.— |
| 4½ Podolische | 75.60 | 75.50 |
| 3..Gr. Russ. Eisenbahn-Ges. | —.— | 86.80 |
| 4..Russ. Südost-Pr. v. 1897 stfr | —.— | 86.80 |
| 4....do....do.....v. 1901. | 86.20 | 86.20 |
| 4..Ryb-an-Uralsk stfr. gar | 86.50 | 86.60 |
| 4.........do.........von 1897 | 86.30 | 86.80 |
| 4..Rybinsk E.-B. steuerfr. gar | —.— | —.— |
| 4½ Wladikawk. ab 1919 | 91.90 | 91.90 |
| 4½ Anatolier-Obligationen i. G. | 91.90 | 91.60 |
| 4½........do.........Serie II | 88.50 | 88.10 |
| 3..Portug. E.-B. v. 1886...2000r | —.— | —.— |
| 4½....do..........do | 63.— | 63.— |
| .......do...von 1889 | —.— | —.— |
| 3..Salon.-Const. Jonct. | 62.40 | 62.50 |
| 3.......do........Monastir i. G. | 74.— | —.— |
| 3..Allgem. Deutsche Klb. | 84.10 | 82.— |
| 3½ Süddeutsche Eisenb.-Ges. | —.— | —.— |
| 3½ Jura-Simplon von 1894 | 98.60 | 98.60 |
| 4..Schweizer Central v. 1880. | 86.50 | 86.80 |
| 4..Rjäsan-Uralsk von 1898...S | 86.90 | 87.— |
| 4..Wladikawkas v 1897 stfr. | 86.50 | 86.80 |
| 4..Russ. Südost-Eisenb. v. 1898. | 90.— | —.— |
| 5..Tehuantepec Eisenb.-Anl. | —.— | —.— |

## Verzinsliche Lose.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4..Badische Prämien......Rl | 176.70 | 176.— |
| 3..Belgische Cred.-Com....Fr | 125.— | 125.— |
| 5..Donau-Regulierung....öst | 174.40 | 170.— |
| 3½ Goth. Pr. Pf. II.........Rl | 125.— | 124.50 |
| 3..Hamburger von 1866..Rl | —.— | —.— |
| 3..Holl. Komm..........fl | 115.10 | —.— |
| 3½ Köln-Minden.........Rl | 141.90 | 142.— |
| 2½ Lüttich von 1853.......Fr | —.— | —.— |
| 3..Madrid...............Fr | —.— | —.— |
| 4..Meininger Prämien.....Rl | 143.— | 143.20 |
| 2½ Neapel (abgestempelt). Le | —.— | —.— |
| 4..Oesterreicher von 60..öst. | 179.50 | 179.— |
| 3..Oldenburger..........Rl | 126.80 | —.— |
| 5..Russische von 1864.....Rbl | —.— | —.— |
| 5....do...von 1866 a. Kr..Rbl | —.— | —.— |
| 2½ Raab-Graz-St..........öst | 111.90 | —.— |
| 2½..ex..Anr.-Sch. | 97.90 | 98.— |
| do...Anrechts-Scheine | —.— | —.— |

## Unverzinsliche Lose.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Augsburger.............fl. 7 | 35.40 | 35.40 |
| Braunschweiger.........Rl. 20 | 206.10 | 206.— |
| Clary..................öfl. 40 | —.— | —.— |
| Freiburger.............Fr. 15 | 109.50 | —.— |
| Genua..................Le. 150 | 217.50 | —.— |
| Mailänder..............Le. 45 | —.— | —.— |
| do.....................Le. 10 | 38.50 | —.— |
| Meininger..............öfl. 7 | 34.80 | 34.60 |
| Oesterreicher von 64...öfl. 100 | 603.— | —.— |
| Oesterreicher von 58...öfl. 100 | 570.60 | 573.— |
| Ostender...............Fr. 25 | —.— | —.— |
| Pappenheim.............öfl. 7 | —.— | —.— |
| Rudolfs-Stift..........öfl. 7 | —.— | —.— |
| Salm-Reiff.............öfl. 40 | —.— | —.— |
| Türken.................Frs. 400 | 169.50 | —.— |
| ..do...Ult.............Frs. | —.— | —.— |
| Ungarische Staatslose öfl. 100 | 442.50 | 442.50 |
| Venetianer.............Le. 30 | 74.— | 75.— |

## Wechsel.

Reichsbank-Diskont 4½%.

| In Reichsmark. | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Amsterdam..........fl. 100 | 169.525 | 169.525 |
| Antwerpen-Brüssel..Fr. 100 | 80.775 | 80.75 |
| Italien............Lire 100 | 80.925 | 80.925 |
| London.............Lstrl. 1 | 20.455 | 20.45 |
| Madrid.............Pes. 100 | —.— | —.— |
| New-York...........Doll. 100 | —.— | —.— |
| Paris..............Fr. 100 | 81.275 | 81.25 |
| Schweizer Bankpl...Fr. 100 | 81.15 | 81.20 |
| St. Petersburg.....S. R. 100 | —.— | —.— |
| Triest | —.— | —.— |
| Wien...............Kr. 100 | 85.15 | 85.20 |

## Pfandbriefe Bodenkredit-Obligationen.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 3½ Allg. Rent.-Anst. Stuttgart | [illegible] | 88.— |
| 3½ Bay. Vereins-Bank München | 86.50 | 86.50 |
| 4 Bod.-Cred.-Vereinsb. Nürnbg | 96.10 | 96.10 |
| 4....do........do........do | 96.10 | 96.10 |
| 3½..do........do........do. | 75.20 | 85.50 |
| 4..Bayr. Hyp.-Wechselb. S. 17-3 | 96.90 | 96.90 |
| 4.....do.....do..unverlosbar | 96.90 | 97.— |
| 3½...do......do. | 88.50 | 88.60 |
| 3½...do......(unverlosbar). | 85.90 | 86.10 |
| 4..Bay. Bod.-Cr.-A. Würzb. S. 7,15 | 93.— | 93.— |
| 4....do.....do.....do S. 9, 11 | 93.— | 93.— |
| 3½..do.....do. versch. Serien | 83.— | 83.— |
| 4..Berl. Hyp.-Bk.-Pfandbr. abg | 91.— | 91.50 |
| 3½ do..Serie V-VI | 99.80 | 99.75 |
| 4...do..Serie VII-VIII | 92.50 | 92.75 |
| 4...do..Serie XIII-XIV u. 191 | 93.— | 93.25 |
| 4...do. Komm.-Obl. S. I. u. 191 | 94.10 | 94.50 |
| 3½ D. Grundkredit. Gotha S. 3, 4 | 100.— | 100.— |
| 3½..do..Serie 5/8 r. 100 | 84.50 | 84.50 |
| 4....do..Serie 6/7 | 93.— | 93.— |
| 4....do..Serie 16 unkünd. 191 | 93.50 | 93.50 |
| 3½..do..Serie 11 unkünd. 191 | 84.50 | 84.50 |
| 4....do..Serie 10, 10a, 11, 12a | 93.— | 93.25 |
| 4....do..Serie 13 unkünd. 191 | 93.— | 93.25 |
| 4....do..Serie 14 unkünd. 191 | 93.50 | 93.50 |
| 4..Deut. Hyp.-B. Berl. u. 1903 | 93.25 | 93.25 |
| 3½...do...do..unkündb. 190 | 83.25 | 83.25 |
| 4..Frankfurter Hyp.-Bank S. 1- | 94.— | 94.50 |
| 4....do..Serie 21 unkünd. 19 | 96.50 | 96.50 |
| 4....do..Serie 18 unkünd. 19 | 94.— | 94.— |
| 3½..do..Serie 12, 13 und 15. | 84.90 | 85.— |
| 4....do..Serie 20 unkünd. 191 | 95.— | 94.50 |
| 4..Fr. Hp.-Kr. 15, 19, 21-27, 31, 34-4 | 93.50 | 94.— |
| 4....do. Serie 50 unkünd. 19 | 94.60 | 94.60 |
| 3½..do. Serie 44 unkünd. 19 | 88.50 | 88.50 |
| 3½..do. Serie 28—39 und 3 | 85.50 | 85.50 |
| 3½..do. Serie 45. | 85.50 | 85.50 |
| 4..Hamb. Hyp.-Bank OS. 141-47 | 93.— | 93.— |
| 4..do. S. 471-540 unkünd. b. 19 | 94.— | 94.— |
| 4..do. S. 541-610 unkünd. b. 19 | 94.50 | 94.50 |
| 3½ do. S1-190 u. 301-310 unk. b19 | 84.— | 84.— |
| 3½ Meining. Hyp.-Bank, abgest | 84.50 | 84.50 |
| 4...do. Serie 14 unkünd. b. 19 | 94.10 | 94.10 |
| 3½ do. unkünd. b. 1905 u. 190 | 84.50 | 84.50 |
| 3½ do. Serie X. | 84.— | 84.— |
| 4..Mitteld. Bodenkred. Greiz | 92.25 | 92.25 |
| 3½......do....unkünd. b. 190 | 83.50 | 83.50 |
| 4..Pfälzische Hypothek.-Bank | 96.10 | 96.10 |
| 3½.....do........do.......do. | 85.20 | 85.20 |
| 4½ Pr. Bod.-A.-Bk. S. IV vert. 1 | —.— | —.— |
| 4....do.....do..S. 17 u. 18. | 92.30 | 92.70 |
| 4....do.....do..S. 21. | 92.10 | 92.10 |
| 3½..do.....do., S. III-IX abg | 84.60 | 84.60 |
| 4..Pr. Centr.-Bodenkr. von 18 | 93.10 | 93.20 |
| 4...do. v. 1899 unkünd. 1909 | 92.50 | 92.30 |
| 3½ do.........von 86-89, 94-9 | 84.50 | 84.70 |
| 3½ do...von 1904 unkünd. 19 | 84.10 | 84.70 |
| 4..Pr. Hyp.-Aktienbank conv | 91.40 | 91.70 |
| 3½...do........do. | 83.60 | 84.10 |
| 4......do. von 1904 unkünd. 19 | 92.60 | 92.60 |
| 4......do. von 1905 unkünd. 19 | 92.60 | 92.60 |
| 4......do.. Kom. von 1908... | 94.40 | 94.40 |
| ......do.. Kom. von 1909... | 94.50 | 94.50 |
| 4..Rh. Hyp.-B. Mannh. 1902 | 93.60 | 94.— |
| 4....do..unkünd. bis 1912 S. | 93.60 | 93.80 |
| 4....do..unkünd. bis 1917... | 93.60 | 93.80 |
| 4....do..unkünd. bis 1919... | 93.60 | 93.80 |
| 4....do..unkünd. bis 1921... | 93.60 | 93.80 |
| 3½ versch. u. S. 94 unk. b. 19 | 83.10 | 83.20 |
| 3½ Kommunal-Obligationen. | 83.60 | 83.70 |
| 4..Rh.-Westf. 3, 5, 7, 8, 9 u. 9a | 92.25 | 92.25 |
| 4..do. Serie 10 unkünd. b. 19 | 92.25 | 92.25 |
| 4..do. Serie 11 unkünd. b. 19 | 93.25 | 93.25 |
| 4..do. Serie 12 unkünd. b. 19 | 93.50 | 93.50 |
| 4..do. Serie 13 unkünd. b. 19 | 94.50 | 94.50 |
| 3½ S. 2, 4, unk. 1904, S. 6 unk. 19 | 83.50 | 83.50 |
| 4 Westd. Boden. Köln, S. VII 1 | 92.30 | 92.30 |
| 3½..do..Serie IV unkünd. 19 | 83.— | 83.— |
| 4 No. Grkr. Weimar. 6 unk. 19 | 92.— | 92.50 |
| 3½..do..S. 8-10, unk. 1906/07 | 83.— | 83.50 |
| 4..Nass. Landesb. L. V. u. W. | 99.— | 99.— |
| 4.....do....Lit. Y unk. 1917. | 99.— | 99.— |
| 3¾...do....Lit. U. | 96.— | 96.— |
| 3½...do....Lit. F. G. H. K. L. | 91.50 | 91.50 |
| 3½...do....Lit. J. | 91.50 | 91.50 |
| 3¾...do....Lit. M. N. P. Q. | 91.50 | 91.50 |
| 3½...do....Lit. R u. S | 91.50 | 91.50 |
| 3½...do....Lit. T. | 91.50 | 91.50 |
| 3....do....Lit. O. | 88.— | 88.— |
| 4 Hess. Ld.-Hyp.-B. S. 12, 13 u. 1 | 96.50 | 96.50 |
| 4.....do.....S. 14, 15 u. 17... | 96.50 | 96.50 |
| 4 L.-Kr.-K. Cassel S. 22 unk. 19 | 96.— | 96.— |
| 4...do....Serie 23 unk. 1916. | 96.— | 96.— |
| 4...do....Serie 24 unk. 1921. | 96.50 | 96.50 |
| 4...do....Serie 25 unk. 1922. | 97.70 | 97.70 |
| 3½ do....Serie 21 unk. 1917 | 87.— | 87.— |

## Aktien von Industrie-Unternehmungen.

| Vorj. | Letzt. | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 14 | 20 | Aluminium | 285.— | 285.10 |
| 19 | 19 | Aschaffenb. Buntpap | 170.— | 172.50 |
| 8 | 8 | Aschaffenb. Masch | 123.— | 122.— |
| 12.5 | 12.5 | Bad. Zuck. Waghäusel | 208.60 | 209.30 |
| 15 | 15 | Bleist. Faber Nürnbg | 265. | 265.— |
| 10 | 11 | Brauerei Binding. | 185.— | 186.50 |
| 7 | 7 | Frankf. Henninger | 122.25 | 122.— |
| 7 | 7 | Kempff | 116.50 | 116.50 |
| 11½ | 11½ | Stern, Oberrad. | 194.60 | 194.60 |
| 5 | 5 | Parkbrauerei | 82.— | 82.— |
| 4 | 5 | Sonne, Speier | 68.— | 68.— |
| 3 | 0 | Storch, Speier | 42.— | 42.— |
| 9 | 9 | Nürnberg | 171.— | 174.— |
| 8 | 8 | Bronzefabr. Schlenck | 128.— | 128.— |
| 8 | 10 | Cementw. Heidelberg | 149.50 | 149.50 |
| 7 | 8 | Fabrik Karlstadt | 127.— | 127.— |
| 7½ | 8 | Chem. Anglo-Guano | 122.— | 122.— |
| 28 | 28 | Bad. Anil. Soda | 582.— | 581.— |
| 8 | 6 | Blei Silb. Braubach | 84.— | 83.80 |
| 50 | 50 | D. Gold. Silbersch. | 625.— | 625.50 |
| 12 | 14 | Chem. Fabr. Goldenberg | 238.— | 238.— |
| 30 | 30 | Farbwerke Höchst | 631.50 | 631.— |
| 30 | 30 | Werke Albert | 442.— | 442.— |
| 12 | 12 | Ultram.-Fabrik | 230.10 | 230.10 |
| 25 | 25 | do. Accum. Fbr Berlin | 345.75 | 345.90 |
| 7½ | 7½ | do. Licht und Kraft | 130.20 | 130.70 |
| 5 | 5½ | do. Cont. Nürnberg | 97.— | —.— |
| 14 | 14 | do. Gesellsch. Allg. | 243.— | 244.— |
| 5 | 6 | do. Lahmeyer | 120.50 | 123.— |
| 7½ | 8 | do. Schuckert | 148.— | 149.75 |
| 12 | 12 | do. Siemens Halske | 215.60 | 217.25 |
| 7 | 7 | Kupfer Heddernheim | 121.50 | 121.40 |
| 9 | 9 | Leder Niederrh. Spier | 191.— | 191.— |
| 0 | 0 | Leder St. Ingbert. | 48.— | 48.— |
| 4 | 0 | Spicharz, Pr.-Aktien | 86.75 | 86.— |
| 10 | 10 | Ludw. Walzmühle | 174.— | 174.— |
| 30 | 30 | Maschinenfab. Kleyer | 365.— | 364.— |
| 6 | 7 | Armatur Hilpert | 98.— | 99.75 |
| 28 | 28 | Bielefeld, Dürkopp | 333.— | 330.25 |
| 7 | 7 | Faber u. Schleicher | 110.— | 110.— |
| 16 | 16 | Schnellpr. Frankenth | 284.— | 284.— |
| 7 | 7 | Hafenmühle | 109.75 | 109.75 |
| 15 | 15 | Pinselfabr. Nürnberg | 254.50 | 254.50 |
| 12 | 16 | Pressh. Spirit. (Bast | 380.— | 383.— |
| 14 | 14 | Wegelin Chem. Russ. | 217.— | 218.— |
| 15 | 15 | Zellst.-Fabr. Waldhof | 227.50 | 226.— |
| 5 | 0 | Bang. Hoch- u. Tiefb | 59.75 | 59.90 |
| 12 | 12 | do. Intern. St.-Akt. | 206.— | 206.— |
| 12 | 12 | do...do...Pr.-Akt. | 210.— | 210.— |
| 4 | 0 | Südd. Immobil. (40%) | 58.40 | 59.20 |
| 14 | 14 | Chem. Fbr. Griesheim | 264.50 | 265.— |
| 20 | 20 | Fabr.-Ver. Mannheim | 346.50 | 348.— |
| 8½ | 8½ | Motorfabr. Oberursel | 160.50 | 161.50 |
| 14 | 15 | Holzverk. Konstanz. | 315.25 | 317.10 |
| 9 | 9 | Mainzer Aktienbrau | 170.— | 170.— |
| 6 | 6 | Br. Tivoli Stutt. aft. | 91.60 | 92.50 |
| 4 | 4 | Br. Werger Worms | 67.— | 67.— |
| 3 | 3 | Pors. u. Stgt. Wessel | —.— | —.— |

## Vollbezahlte Bankaktien.

| Divid. | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 6½ | 7 | Badische Bank | 135.— | 135.50 |
| 0 | 0 | Bank f. ind. Untern | —.— | —.— |
| 4 | 4 | Bayer. B.-Cr.-A. W | 142.— | 142.— |
| 8.5 | 8.5 | Bayer. Handelsbank | 154.50 | 154.50 |
| 13½ | 14 | ..do..Hyp.-Wechsel | 305.— | 305.— |
| 9½ | 9½ | Berliner Handelsges. | 159.75 | 159.60 |
| 6½ | 6½ | Darmstädter Bank | 119.75 | 120.50 |
| 12½ | 12½ | Deutsche Bank | 254.25 | 255.85 |
| 6 | 6 | Effekt. Wechselb. | 116.50 | 116.50 |
| 6 | 6 | Vereinsbank | 121.50 | 121.25 |
| 10 | 10 | Dis.-Komm.-Ant. | 191.75 | 193.— |
| 8½ | 8½ | Dresdner Bank | 154.30 | 155.60 |
| 10 | 10 | Eisenb.-Rentenb. | 175.— | 175.— |
| 9 | 9 | Frankfurter Bank | 197.— | 197.— |
| 9½ | 10 | ....do...Hyp.-Bank | 214.30 | 214.50 |
| 8 | 8 | ....do. Hyp.-Kr.-V | 159.— | 159.50 |
| 9 | 9 | Goth. Grundkr.-Ban | —.— | 171.50 |
| 9 | 8 | Luxemb. Intern. Bk. | 157.— | 157.— |
| 7 | 7½ | Metallb. u. Metallg.-G | 134.75 | 134.60 |
| 6¼ | 6¼ | Mitteld. Bd.-Kr. Greiz | —.— | —.— |
| 6½ | 6½ | Mitteld. Creditbank | 119.25 | 119.50 |
| 7 | 7 | Nationalbank f. D. | 118.40 | 118.75 |
| 11 | 12 | Nürnb. Vereinsbank | 260.50 | 259.— |
| 7.56 | 8.4 | Oest.-Ungar. Bank | 148.30 | 148.55 |
| 7½ | 7½ | Oest. Länderbank | 138.20 | 138.50 |
| 10.3 | 10.3 | Oest. Kredit | 204.85 | 205.25 |
| 7 | 7 | Pfälzische Bank | 126.— | 126.50 |
| 9 | 9 | Pfälz. Hypotheken. | 193.50 | 193.60 |
| 8 | 8 | Preussische Bodenkr | 155.— | 158.— |
| 6.5 | 6.5 | Reichsbank | 138.60 | 139.— |
| 7 | 7 | Rhein. Kreditbank | 130.50 | 131.— |
| 9 | 9 | Rhein. Hypothekenb | 199.50 | 199.70 |
| 7½ | 5 | Schaaffh. Bankverein | 102.50 | 102.50 |
| 5½ | 5½ | Schwarzb. Hyp.-Bk | 104. | 104.— |
| 8 | 8½ | Südd. Bodenkredit | 179.80 | 181.50 |
| 7½ | 7½ | Wiener Bankverein | 137.75 | 137.85 |
| 7 | 7 | Württ. Bankanstalt | 140.75 | 140.80 |
| 6¼ | 6 | Württ. Notenbank | 118.10 | 118.10 |
| 7 | 7 | Württ. Vereinsbank | 139.50 | 139.50 |
| 6 | 6 | Commerz. Disk.-Bk | 109.30 | —.— |

## Aktien inl. Transport-Anstalten.

| | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 8½ | 8½ | Lb.-Büch.-Hamb. | 184.50 | 184.50 |
| 7 | 7 | Allg. Deutsch. Kleinb | —.— | —.— |
| 8½ | 9 | Allg. Lok.-Strassenb | 176.— | 176.— |
| 9 | 10 | Hamb.-Am. Paketf | 134.40 | 135.75 |
| 5 | 7 | Norddeutscher Lloyd | 115.30 | 116.— |
| 6½ | 6½ | Braunschw. Landesb | —.— | —.— |
| 5 | 5 | Casseler Strassenb | 104.— | 104.— |
| 6 | 6 | D. Eisenbahn-Betrieb | 107.60 | 107.60 |
| 6 | 6½ | Südd. Eisenbahn-Ges | 122.50 | 122.80 |
| 0 | 0 | Westd. Eisenbahn | —.— | —.— |

## Aktien ausl. Transportanstalten.

| | | | V. K. | L. K. |
|---|---|---|---|---|
| 4 | 6 | Ver. Arader u. Cs. | 105.50 | 105.50 |
| 5 | 5 | St.-Anleihe von 94 | 88.— | 88.— |
| 10½ | 12.5 | Buschtehrader Lit. A | —.— | —.— |
| 11½ | 11.5 | .....do......Lit. B | —.— | —.— |
| 1½ | 1½ | Csakath-Agram | 21.75 | 21.75 |
| 5 | 5 | ......do...Pr.-Akt. | —.— | —.— |
| 5 | 5 | Fünfkirchen-Barcs. | —.— | —.— |
| 7 | 6.57 | Lemberg-Czern. | —.— | —.— |
| 7 | 7.2 | Oest.-Ungar. Staatsb. | 154.75 | 155.10 |
| 0 | 0 | ....do. Südb. Lomb | 21.85 | 21.85 |
| 4 | 4 | Prag-Dux.-Pr.-Akt | —.— | —.— |
| 5½ | 5 | ....do..St.-Aktien | —.— | —.— |
| 1¼ | 2½ | Raab-Oedenburg | 67.50 | 67.— |
| 5 | 5 | Ruhlw.-Raab-Graz | —.— | —.— |
| 5.5 | 5.5 | Italien. Mittelmeer | —.— | —.— |
| 5.5 | 5.5 | ..do...d. Ges. Sicil | —.— | —.— |
| 5.5 | 5.5 | ..do...Mer.. Adr | 108.— | 107.75 |
| 5.5 | 5.5 | Westsicilianer | —.— | 65.50 |
| 7 | 8 | Orient-Betriebs | 199.10 | 198.50 |
| 6 | 6 | Balt. Ohio R. R. | 98.50 | 98.— |
| 6 | 6 | Pensylvan R. R. | 114.— | 116.10 |
| 5 | 5½ | Anatolische Eisenb. | —.— | 111.— |
| 8.5 | 8 | Luxemb. Prinz Heinr | 156.— | 159.75 |
| 0 | 11 | Grazer Tramway. | 203.— | 203.— |

## Provinzial- und Kommunal-Obligationen.

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| 4..Preuss. Rheinprov. E. 20 u. 21 | 95.80 | 95.80 |
| 3½..do..E. 14, 12/16, 19, 24, 29 | 85.40 | 85.40 |
| 3½..do..E. 18. | 83.60 | 83.50 |
| 3...do..E. 8, 11, 14. | 82.20 | 82.20 |
| 3½ Frankfurter Lit. R. | 94.— | —.— |
| 3½....do.......Lit. S. von 1886 | 91.30 | 91.25 |
| 3½....do.......Lit. T. von 1891 | —.— | —.— |
| 3½....do.......Lit. U. von 1893 | 86.56 | 86.56 |
| 3½....do.......Lit. V. von 1896 | 89.20 | 89.20 |
| 3½....do.......Lit. W. von 1899 | —.— | —.— |
| 4......do.........von 1910 | 95.25 | —.— |
| 3½ Baden-Baden von 1898/1905 | —.— | —.— |
| 3½ Homburg v. d. H. | 89.50 | 89.50 |
| 3½ Karlsruhe von 1902 | 85.40 | 85.40 |
| 3......do....von 1886 | 89.50 | 89.50 |
| 3......do....von 1896 | 82.— | 82.— |
| 3......do....von 1 | 82.— | 82.— |
| 3½ Limburg abgestempelt | 90.— | 90.— |
| 4..Mainz von 1899 | —.— | —.— |
| 4....do..von 1900 | —.— | —.— |
| 3½..do..von 1878 und 1883 | —.— | —.— |
| 3½..do..von 1886 und 1888 | —.— | 85.60 |
| 3½..do..abgestempelt von 1881 | —.— | —.— |
| 3½..do..von 1894 | —.— | —.— |
| 3½ Wiesbaden abgestempelt | —.— | —.— |
| 3½....do.....von 1887/1902 | 93.— | 93.— |
| 3½....do.....von 1903 | 86.— | 86.— |
| 4......do.....von 1901 und 1903 | —.— | —.— |
| 4......do.....unk. 1916 | —.— | —.— |
| 4......do.....von 1908 r. 1937 | 95.80 | 95.80 |
| 4......do.....Serie II | —.— | —.— |
| 4......do.....Serie III | —.— | —.— |
| 3½ Worms von 1887/1889 | —.— | —.— |
| 3½..do...von 1903 | —.— | —.— |
| 3....do...von 1901 unk. 1907 | 93.50 | 93.50 |
| 4½ Bukarest von 1888 | —.— | —.— |
| 4½..do...von 1898 | —.— | —.— |
| 4..Lissabon von 1886 | 75.20 | 75.— |
| 4......do......400r | —.— | —.— |
| 3.8 Neapel, staatlich garantiert | —.— | 95.30 |
| 3.8..do...kl | —.— | 95.30 |

## Wiener Börse.

Wien, 29. Januar.

| | | |
|---|---|---|
| Kredit-Aktien | 635.— | 637.— |
| Oesterr.-Ungarische Bank | 2039 | 2045 |
| Unionbank | 604.75 | 605.— |
| Ungarische Kreditbank | 841.25 | 842.20 |
| Wiener Bankverein | 530.25 | 530.— |
| Länderbank | 528.75 | 527.25 |
| Türkische Lose | 230.50 | 229.— |
| Alpine | 806.— | 809.— |
| Staatsbahn | 712.20 | 712.50 |
| Lombarden | 102.50 | 102.50 |

fest

## Londoner Börse.

London, 29. Januar

| | | |
|---|---|---|
| Englische Consols | 74.68 | 74.87 |
| Canada Pacific | 218.25 | 218.37 |
| Baltimore | 100.37 | 97.50 |
| Rio Tinto | 71.50 | 71.10 |
| Union | 165.60 | 165.90 |
| Steels | 67.90 | 67.37 |
| De Beers | 18.62 | 18.56 |
| Modderfont | 12.68 | 12.50 |

# Auswärtige Börsen.

## Berliner Börse.

Berlin. — Telegraphische Schlusskurse.

**Deutsche Fonds. — 29. Januar.**

| | |
|---|---|
| 3½ Reichsanleihe abgestempelt | 87.70 |
| 3........do. | 78.30 |
| 3½ Preussische Konsols, abgestempelt | 87.75 |
| 3........do. | 78.30 |

**Ausländische Fonds — 29. Januar**

| | |
|---|---|
| 5..Argentinier | —.— |
| 4.......do....von 1897 | 82.75 |
| Buenos Aires | 102.30 |
| 1½ Griechen consol. Goldrente | 52.50 |
| 3½ Italiener | —.— |
| 4½ Japaner | 92.20 |
| 5..Mexikaner Anleihe | 84.— |
| 4..Oesterreichische Goldrente | 89.60 |
| 4½.......do.......Silberrente | —.— |
| 3..Portugiesische Staatsrente | 64.10 |
| 4..Rumänische Anleihe von 1890 | 94.— |
| 4...........do.........von 1898 | 85.75 |
| 4...........do.........von 1905 | 85.75 |
| 4..Serbische Rente | 79.— |
| ...Türken (unif.) | 85.50 |
| Türkenlose | 168.50 |
| 4..Ungarische Goldrente | 85.10 |
| ...Privatdiskont | 3% |

**Eisenbahn-Aktien. — 29. Januar.**

| | |
|---|---|
| Oesterreichische Staatsbahn | —.— |
| Lombarden | 22.20 |
| Mittelmeer | —.— |
| Prinz Heinrichbahn | 158.90 |
| Canada Pacific Eisenbahn | 214.60 |

**Bank-Aktien. — 29. Januar**

| | |
|---|---|
| Oesterreichische Kredit-Anstalt | 204.80 |
| Berliner Handelsgesellschaft | 160.— |
| Darmstädter Bank | 120.— |
| Deutsche Bank | 254.90 |
| Disconto Commandit | 192.80 |
| Dresdner Bank | 155.25 |
| Nationalbank für Deutschland | 118.10 |
| Hamburger Commerzbank | 109.60 |
| Mitteldeutsche Kreditbank | 119.25 |
| Mittelrheinische Kreditbank | 106.— |
| Pfälzische Bank | 126.— |
| Reichsbank | 139.50 |

**Industrie-Werte. — 28. Januar**

| | | |
|---|---|---|
| 14 | Allgem. Elektrizitäts-Aktien | 242.25 |
| 30 | Chemische Albert | 448.— |
| 18 | Phönix-Bergwerks-Aktien | 240.90 |
| 10 | Rheinische Stahlwerke | 165.80 |
| 12 | Riebeck Montan | 194.80 |
| 0 | Wittener Stahlröhren | 134.— |
| 8½ | Grosse Berliner Strassenbahn | 164.80 |
| 0 | Niederwaldbahnen | 15.75 |
| 0 | Wiesbadener Kronen-Brauerei | 12.— |

**28. Januar**

| | | |
|---|---|---|
| 8 | Eschweiler Bergwerk | 221.20 |
| 6 | Oberschl. Eisenbahn-Bedarf | 89.50 |
| 3 | Oberschl. Eisen-Industrie | 63.60 |
| 12 | Berliner Elektrische Werke | 170.25 |
| 14 | Geisweider Eisen | 170.— |
| 10 | Gesellsch. f. el. Untern. Berlin | 167.80 |
| 30 | Hallesche Maschinen | 409.— |
| 24 | Kölner Bergwerks | 635.— |
| 0 | Köln-Musen. ev. | 45.50 |
| 18 | Königsborn Bergwerk | 251.10 |
| 18 | Ludwig Löwe | 330.— |
| 11 | Mülheimer Bergwerk | 171.60 |
| 14 | Orenstein & Koppel | 174.— |
| 24 | Rhein-Nassau | 227.75 |
| 0 | Rheinische Metallwaren V. H. | 109.75 |
| 0 | Schöfferhof-Brauerei | 53.25 |
| 8½ | Siemens Elektr. Betrieb | 113.40 |
| 4 | Stadtberger Hütte | 88.75 |
| 6 | Stettiner Vulkan | 129.— |
| 12 | Vereinigte Stahlw. v. d. Zypen | 170.— |
| 8½ | Westfälische Draht | 162.— |
| 0 | Westfälische Stahlwerke | 36.50 |
| 20 | Union chemische Stettin | 214.— |

**29. Januar.**

| | |
|---|---|
| Bochumer Gusstahl | 222.— |
| Deutsch-Luxemburg Bergw. | 135.25 |
| Laurahütte | 158.75 |
| Gelsenkirchen | 193.60 |
| Harpener | 184.30 |

## New-Yorker Börse.

New-York, 28. Januar, 5 Uhr nachmittag

| | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Silber-Bullion | 58 — | 57 ⅞ |
| Atch. Topeka u. Santa Fe Shares | 99 ⅜ | 99 ½ |
| Baltimore Ohio comm. | 97 ⅝ | 97 ¾ |
| Canada Pacific Shares | 212 ¼ | 211 ⅜ |
| Chicago Milwaukee und St. Paul Shares | 105 ¼ | 105 — |
| Denver and Rio Grande comm. | 19 — | 19 — |
| ....do..........do..prefered | — | — |
| ... comm. | 31 ¾ | 31 ¼ |
| .do..fst. prefered | 49 — | 48 ½ |
| Illinois Zentral Shares | 114 — | 113 — |
| Louisville u. Nashville Shares | 139 — | 138 — |
| Miss. Kansas & Texas c. | 23 ¾ | 23 |
| ........do......pref. | 59 — | 58 ½ |
| Missouri Pacific com | 29 ¼ | 27 ½ |
| New-York Zentralbahn | 95 — | 94 ½ |
| Norfolk und Western comm. | 104 ½ | 104 ⅛ |
| Northern Pacific com. | 115 ⅝ | 115 — |
| Reading comm | 169 ⅛ | 169 ⅛ |
| Rock Island Comp. prefered | 15 ⅝ | 13 ½ |
| Southern Pacific | 98 ⅜ | 97 ⅞ |
| ...do....Railway comm. | 26 ⅝ | 26 ¼ |
| ...do.......do....prefered | 84 — | 83 ⅝ |
| Union-Pacific comm. | 161 ⅜ | 161 ⅛ |
| ......do.......prefered | 84 ½ | 84 ¼ |
| Wabash prefered | 11 ½ | 10 ⅞ |
| Amalgamated Copper | 75 ¾ | 75 ¼ |
| Anaconda Copper | 36 ½ | 36 ⅝ |
| General-Electric | 147 ⅛ | 146 — |
| United States Steel Com. | 66 ⅛ | 65 ⅝ |

| New-York, 28. Januar | V. K. | L. K. |
|---|---|---|
| Kaffee Rio Nr. 7 loko | 9 ¾ | 9 ½ |
| ..do...Januar | 9.22 | 9.14 |
| ..do...Februar | 9.22 | 9.14 |
| Weizen Nr. 2 red. loko | 102 — | 101 ½ |
| ..do....Mai | 100 — | 100 ¼ |
| ..do....Juli | 97 ⅝ | 97 ½ |
| ..do....September | — | — |
| Mais loko Nr. 2. | 69 ¼ | 70 ⅛ |
| ..do. September | — | — |
| Eisen Nr. 1 North. Foundry | 15.— | 15.— |
| ..do..Nr. 2 North. | 15.50 | 15.50 |
| Stahlschienen | 1¼ | 1¼ |
| Bessemer Stahl | 20.— | 20.— |
| Kupfer | 14.50 | 14.50 |

**Chicago, 28. Januar.**

| | | |
|---|---|---|
| Weizen März | — | — |
| ..do....Mai | 93 ⅛ | 93 ¾ |
| ..do....Juli | 88 ⅞ | 89 ⅛ |
| Mais Januar | 62 ½ | 63 ¼ |
| .do..Mai | 66 ¼ | 67 ⅛ |
| Hafer, Mai | 39 ⅝ | 40 — |

Alle Drucksachen für Bankgeschäfte in sauberer Ausführung
liefert umgehend die Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H., Nicolasstrasse 11.